

# Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2023

33. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK)

Samuel Büttler, Manuel Schweizer



Wie im letzten Jahr gelangen mit den Beobachtungen eines Pallassschwarzkehlchens *Saxicola maurus* am Chatzensee ZH und einer Brillenente *Melanitta perspicillata* in Cologny GE zwei Erstnachweise für die Schweiz. Zudem gelang der erste Brutnachweis des Kuhreihers *Bubulcus ibis* für unser Land. Weitere herausragende Ereignisse im Jahr 2023 betrafen den zweiten Nachweis des Steppenadlers *Aquila nipalensis*, die jeweils dritten Nachweise von Präriemöwe *Leucophaeus pipixcan* und Blauwangenspint *Merops persicus*, den vierten Nachweis des Dunkellaubsängers *Phylloscopus fuscatus* sowie die Nachweise vier und fünf des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum* und die fünfte Feststellung des Drosseluferläufers *Actitis macularius* (inkl. Nachtrag von 2006). Aussergewöhnlich ist eine erfolgreiche Mischbrut zwischen einer männlichen Brillengrasmücke *Curruca conspicillata* und einer weiblichen Dorngrasmücke *Curruca communis*. Bemerkenswert ist zudem die dritte Feststellung einer Uferschnepfe mit Merkmalen der Unterart *Limosa limosa islandica*. Neue Jahresrekorde gab es für die Doppelschnepfe *Gallinago media* (8 Fälle), die Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* (17 Fälle), die Steppenweihe *Circus macrourus* (27 Fälle) und den Zistensänger *Cisticola juncidis* (24 Fälle).

2023 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 393 Fälle behandelt (49 % aus der Deutschschweiz, 44 % aus der Romandie und 10 % aus dem Tessin), die 93 Arten betrafen. 302 Fälle (77 %), 77 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen; 14 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren und 13 Fälle sind derzeit noch hängig.

Seit 2024 folgt die Systematik und Taxonomie der Vögel der Schweiz nicht mehr der «HBW and BirdLife Taxonomic Checklist», sondern der «IOC World Bird List» (Schweizer 2023). Nach der Umsetzung der daraus resultierenden taxonomischen Änderungen umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten per Ende 2023 434 Arten in den Kategorien A (Art, die als Wildvogel seit dem 1. Januar 1950 nachgewiesen wurde), B (Art, die lediglich zwischen 1800 und 1949 als Wildvogel festgestellt wurde) und C (eingebürgerte Arten mit selbsterhaltender Brutpopulation); davon sind 426 seit 1900 aufgetreten. Sechs Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind). Auf der Homepage der Schweizerischen Vogel-

warte Sempach findet man unter der Rubrik «Vögel der Schweiz» für alle in der Schweiz als Wildvogel nachgewiesenen Vogelarten detaillierte Informationen inklusive Nachweiskarten sowie Grafiken für das jahreszeitliche Auftreten und das Auftreten in einzelnen Jahren ([www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz](http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz)). Die Liste der protokollpflichtigen Arten kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden: [www.vogelwarte.ch/sak](http://www.vogelwarte.ch/sak).

Seit August 2022 können die Protokolle für aussergewöhnliche Nachweise direkt auf [ornitho.ch](http://ornitho.ch) eingegeben werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, die Formulare möglichst zeitnah auszufüllen. Wenn ein Vogel von mehreren Personen gesehen wird, ist mitunter unklar, wem die Aufgabe obliegt, das Protokoll einzureichen. Unbedingt dazu angehalten sind die Entdeckerin/der Entdecker sowie diejenige(n) Person(en), die den Vogel als letzte beobachtet hat/haben. Auch die letzte Beobachtung sollte gut dokumentiert werden, wenn ein Vogel mehrere Tage an einem Ort verweilt. Ein Protokoll ist ferner auch einzureichen,

wenn ein zusätzliches Individuum gesehen wird, das bisher noch nicht gemeldet wurde, oder wenn ein bekanntes Individuum an einem neuen Ort wiederentdeckt wird. Um eine Beobachtung zu dokumentieren, müssen zuerst die Beobachtungsumstände beschrieben werden. Besonders wertvoll sind Fotos, die alle wichtigen Bestimmungsmerkmale zeigen. Wenn es weder Fotos noch Tonaufnahmen gibt, die eine eindeutige Artbestimmung ermöglichen, ist eine detaillierte Beschreibung des Vogels und gegebenenfalls seiner Rufe oder des Gesangs unerlässlich. Eine gute Beschreibung soll es den Mitgliedern der SAK ermöglichen, die Bestimmung zweifelsfrei nachzuvollziehen. Im Protokoll ist daher insbesondere auf Bestimmungsmerkmale einzugehen, anhand derer ähnliche Arten ausgeschlossen werden konnten und sich die gemeldete Art eindeutig bestimmen liess. Gegebenenfalls ist auch eine Begründung der Geschlechts- und/oder Altersbestimmung erforderlich.

Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) [www.aerc.eu](http://www.aerc.eu) enthält die Anschriften aller europäischen Seltenheitskommissionen, deren Arbeitsrichtlinien und weitere Informationen. Die Nachweise von 2023 wurden von folgenden Mitgliedern der SAK bearbeitet: Mathieu Bally, Samuel Büttler, Jonas Landolt, Nicolas Martinez, Lionel Maumary, Fabian Schneider und Manuel Schweizer. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Die Taxonomie und die systematische Reihenfolge der Arten entsprechen neu der Liste des IOC (Schweizer 2023, [www.worldbirdnames.org](http://www.worldbirdnames.org)). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Lands protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben.

Bei den anderen Arten finden sich hinter dem Artnamen jeweils drei doppelte Ziffern: «(A1/A2, B1/B2, C1/ C2)». Die ersten beiden Ziffern stehen für die Zahl der Nachweise (A1) bzw. Individuen (A2) zwischen 1900 und 1999. Wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +. B1 und B2 stehen für die Nachweise bzw. Individuen seit 2000, aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2023; C1 und C2 für die Nachweise bzw. Individuen im Jahr 2023, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in chronologischer Abfolge aufgelistet, danach in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet.

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden,  
AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern,  
BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg,  
GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura,  
LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden,  
OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen,  
SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin,  
UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können je nach dem effektiven Beobachtungsstandort einer oder mehrere dieser vier Kantone erwähnt sein. Folgende Angaben werden aufgeführt: Ort oder Gemeinde, Kantonsabkürzung, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten wie die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs und schliesslich in Klammern der oder die Beobachtende(n). Waren mehr als fünf Personen an der Beobachtung beteiligt, wird nur der Name der Person genannt, welche die Art entdeckt hat. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des/der Beobachtenden publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilt, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Bezeichnungen und Abkürzungen werden verwendet: Männchen *male*; Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenil*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1<sup>st</sup> calendar-year (cy)*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2<sup>nd</sup> calendar-year (cy)*; usw.

Seit 2024 verwendet die Schweizerische Avifaunistische Kommission ein neues System zur Bezeichnung des Alters eines Vogels. Anstelle von groben Kategorien wie z.B. «adult» wird wenn möglich das minimale Alter eines Individuums angegeben. Ist beispielsweise bei einer Art nicht erkennbar, ob sich ein Individuum im 2. oder einem älteren Kalenderjahr befindet, wird die Notation «mind. 2.KJ» verwendet, was sowohl das 2. als auch das 3. Kalenderjahr und alle weiteren Jahre beinhaltet. Für eine adulte Grossmöwe im Frühling wird z.B. neu die Bezeichnung «mind. 5.KJ» gebraucht. Wenn nicht festgestellt werden kann, ob ein Individuum im 1. Kalenderjahr oder älter ist, wird keine Altersangabe notiert.

## 1. Angenommene Nachweise 2023 (mit Nachträgen)

### Kategorie A und B

#### Zwergschwan *Cygnus columbianus* (ausserhalb Bodensee)

Bommer Weiher/Kemmental TG, 6./9. Dezember, mind. 2.KJ,  
Foto (M. Leicht, S. Rutz, R. Hofer); Wigoltingen TG,  
11.–20. Dezember, mind. 2.KJ, Foto (R. Hofer et al.).

Es ist anzunehmen, dass es sich bei diesem Individuum um einen Vogel vom nahen Untersee (Ermatinger Becken TG, Wollmatinger Ried D) handelte. Dort hielten sich im November mehrheitlich zwei und im Dezember vier Individuen auf. Am 22. und 23. November konnten aber auf deutschem Territorium sechs bzw. acht Individuen beobachtet werden (Archiv Schweizerische Vogelwarte, ornitho.de).

#### Ringschnabelente *Aythya collaris* (17/11, 40/36, 2/2)

Eschenz TG, 18. März, Weibchen mind. 2.KJ, Foto  
(S. Werner et al.).  
Gland VD und Rolle VD, 25. Oktober 2023–21. Januar 2024,  
Männchen ad., Foto in Ornis 2/24: 26 (E. Bernardi et al.).

Fünfte aufeinanderfolgende Überwinterung des Männchens von Gland und Rolle VD. 25 der 42 Nachweise seit 2000 stammen vom Genfersee, acht vom Untersee, drei vom Bodensee, je zwei vom Klingnauer Stausee und dem Zürichsee sowie je einer vom Murten- und dem Sempachersee.

#### Brillenente *Melanitta perspicillata* (0, 0, 1/1)

Cologny GE, 20.–26. November, Männchen mind. 2.KJ, Foto  
in Nos Oiseaux 71: 8, 2024, in Ornithologischer Beobachter  
121: 19, 2024 und in Ornis 1/24: 28, Abb. 1 (N. Clerc et al.).

Erster Nachweis dieser nearktischen Ente für die Schweiz. Die Brillenente brütet in Alaska, Kanada sowie dem Nordosten der USA und überwintert an den Küsten des nordamerikanischen Kontinents südlich bis nach Baja California und dem Golf von Mexiko (Anderson et al. 2020).

#### Alpensegler *Tachymarptis melba* (Dezember bis Februar)

Felsenau/Leuggern AG, 9. Dezember (A. Weiss).

Bisher existieren fünf Dezembernachweise in der Schweiz, davon allein vier von 1974, als eine Schlechtwetterlage den Wegzug blockierte (Maumary et al. 2007, Archiv Schweizerische Vogelwarte): am 3. Dezember 1974 ein Ind. in Aarburg AG, am 9. Dezember 1974 acht Individuen in Monthey VS, am 12. Dezember 1974 zwei Individuen in Yvorne VD, am 12. Dezember 1974 ein Ind. in Winterthur ZH, am 18. Dezember 1994 ein Ind. in Wittinsburg BL. Die Art ist erst seit 2002 im Winterhalbjahr protokollpflichtig (Knaus und die Schweizerische Avifaunistische Kommission 2002).



Abb. 1. Brillenente *Melanitta perspicillata*  
Männchen mind. 2.KJ, Cologny  
(Kanton Genf), 20. November 2023.  
Foto M. Bally.  
*Surf Scoter Melanitta perspicillata male*  
*min. 2<sup>nd</sup> cy, Cologny (canton of Geneva),*  
*20 November 2023.*



Abb. 2. Zwergtrappe *Tetrax tetrax* weibchenfarbig, Chancy (Kanton Genf), 29. August 2023. Foto S. Bigler.  
*Little Bustard Tetrax tetrax female type, Chancy (canton of Geneva), 29 August 2023.*

## Fahlsegler *Apus pallidus* (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb Locarno TI)

Sion VS, 15. März, mind. 2.KJ, Foto (L. Dupertuis).  
Genf GE, 4. April–3. September, max. 12 Ind. zusammen, Foto,  
Tonbeleg (J.-E. Liberek, A. Pochelon et al.).  
Brig VS, 17. April–21. November, max. 30 Ind. zusammen,  
Foto, Tonbeleg (C. Katzenmaier et al.).  
Sionnet GE, 6. Juni (B. Guibert).  
Naters VS, 13. Juli, mind. 2 Ind. (C. Luisier).  
Albispass ZH, 21.–22. Oktober, Foto (E. Biegger, J. Landolt,  
J. Bisschop).

In Locarno brüteten im 2023 24 Paare, in Brig 21 an vier Gebäuden, in Genf gab es 7–10 Brutpaare an fünf Standorten (Müller 2024).

Ab 2024 gilt für den Fahlsegler nur noch «ausserhalb bekannter Brutgebiete» eine Protokollpflicht (Maumary et al. 2023). Beobachtungen dieser Art in den Städten Locarno TI, Brig VS und Genf GE mit bekannten Brutkolonien müssen daher nicht mehr protokolliert werden.

## Zwergtrappe *Tetrax tetrax* (43/52, 1/1, 2/2)

Pfeffingen BL, 31. Mai, Männchen mind. 2.KJ, Foto  
(D. Bohrer).  
Perly-Certoux GE, 26.–27. August, weibchenfarbenes Ind.,  
Foto in Nos Oiseaux 70: 199, 2023 (M. Rogg et al.),  
Chancy GE, 28.–29. August, weibchenfarbenes Ind.,  
Foto in Ornis 5/23: 28, Abb. 2 (L. Bono et al.).

Bis Ende der 1970er-Jahre war die Zwergtrappe ein unregelmässiger Gast mit 51 Nachweisen (Maumary et al. 2007). Seither konnte die Art inklusive der zwei

Nachweise aus dem Berichtsjahr nur viermal beobachtet werden. Die beiden anderen Nachweise nach 1979 wurden am 2. Oktober 1996 in Mosleeser/Niedergesteln VS (R. Imstepf in Knaus 1997) und am 22. Mai 2021 im Kaltbrunner Riet SG (K. Robin in Martinez und Schweizer 2022, Robin 2022) erbracht.

## Uferschnepfe *Limosa limosa*

Individuen mit Merkmalen der Unterart  
*Limosa limosa islandica* (0, 3/4, 0)

*Nachtrag:* Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD,  
21. November–24. Dezember 2022, 1.KJ, Foto, Abb. 3  
(E. Bertolo et al.).

Dritter Nachweis in der Schweiz. *Limosa limosa islandica* brütet auf Island, den Färöern und Shetland und überwintert in Irland, Grossbritannien, Spanien und Portugal (van Gils et al. 2020). Diese Unterart mausert im ersten Kalenderjahr nicht nur später als die Nominatform, sondern auch weniger umfassend, so dass selbst im Winter nicht wenige Individuen noch einige juvenile Mantel- und Schirmfedern aufweisen. Dies ist dann für die Bestimmung entscheidend, da *L. l. islandica* im ersten Kalenderjahr von der Nominatform insbesondere anhand des Musters der juvenilen Schirmfedern unterschieden werden kann. Während die Nominatform nur kurze helle Zacken an deren Rändern zeigt, sind diese bei vielen *L. l. islandica* viel auffälliger und reichen bis zum Federschaft (Hellquist 2006). Solch ein diagnostisches Muster zeigte auch das mehr als einen Monat im Chablais de Cudrefin VD verweilende Individuum.



Abb. 3. Uferschnepfe mit Merkmalen der Unterart *Limosa limosa islandica* 1.KJ, Chablais de Cudrefin (Kanton Waadt), 2. Dezember 2022. Beachte das diagnostische Muster der juvenilen Schirmfedern. Foto M. Schweizer.  
*Black-tailed Godwit with features of the subspecies Limosa limosa islandica* 1<sup>o</sup>, Chablais de Cudrefin (canton of Vaud), 2 December 2022. Note the diagnostic pattern of the juvenile tertials.

### Knutt *Calidris canutus* (Dezember bis März)

Rapperswil-Jona SG, 22. Dezember, Foto (D. Sigg).

Seit der Jahrtausendwende existieren nur vier weitere Winterfeststellungen des Knutts in der Schweiz.

### Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 52/53, 8/8)

Chevroux VD, 26. April, mind. 2.KJ (C. Sahli).  
Chablais de Cudrefin VD, 28. April, mind. 2.KJ (L. Constantin).  
Sant'Antonino TI, 8. Mai, mind. 2.KJ (A. Schneider).  
Leuk VS, 8. Mai, mind. 2.KJ (B. Posse, M. Vogel, J.-N. Pradervand).  
Vouvry VS, 8. Mai, mind. 2.KJ singend, Foto (B. Dervaux, J.-N. Pradervand, S. Aubert).  
Cugnasco TI, 10. Mai, mind. 2.KJ, Foto (J. Mazenauer et al.).  
Oerlinger Ried ZH, 19. Mai, mind. 2.KJ (S. Stricker).  
Sionnet GE, 21. Mai, mind. 2.KJ (B. Guibert).

Mit acht Nachweisen war 2023 das bisher stärkste Jahr für die Doppelschnepfe in der Schweiz. Im Jahr 2008 und 2019 konnten je sieben Individuen festgestellt werden. Das Balzverhalten einer Doppelschnepfe wie beim Individuum von Vouvry VS konnte bisher erst einmal in der Schweiz nachgewiesen werden (2019 in Bière VD, Maumary 2020).

### Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (81/90, 42/45, 3/3)

Allaman VD, 22. April, mind. 2.KJ (B. Genton, A. Gilliéron);  
Préverenges VD, 25. April–4. Mai, mind. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 68, 2023 (B. & R. Bösch et al.).  
Les Grangettes VD, 26. August–6. September, 1.KJ, Foto, Abb. 4 (K. Kilchör et al.).  
Neeracherried ZH, 31. August–1. September, 1.KJ, Foto (M. Schuck et al.).

Während Odinshühnchen im Herbst fast jedes Jahr auftreten, sind Nachweise im Frühling eher selten. Von den 61 anerkannten Nachweisen nach 1992 stammen nur fünf aus dem Frühling.

### Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (58/60, 63/65, 2/2)

Avenches VD, 2.–3. Januar, 2.KJ, Foto (A. Rossi et al.).  
Uster ZH, 4. Januar, 2.KJ, Foto (N. Baiker et al.).

Das Thorshühnchen wurde in der Schweiz seit 1998 jedes Jahr nachgewiesen. In dieser Periode waren die individuenreichsten Jahre 2012 mit acht, 2010 mit sieben sowie 2005 und 2022 mit jeweils sechs Individuen.

### Drosselufeläufer *Actitis macularius* (1/1, 3/3, 1/1)

Perle du Lac/Genf GE, 28. Oktober 2023–9. Januar 2024, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 71: 9, 2024 und in Ornithologischer Beobachter 121: 18, 2024, Abb. 5 (J. Kessler et al.).

*Nachtrag:* Aufschütte/Luzern LU, 28. Oktober 2006, 1.KJ, Foto (B. Volet).

Die beiden aufgeführten Nachweise betreffen die ersten Beobachtungen dieser Art auf dem Wegzug in der Schweiz. Die drei bisher anerkannten Feststellungen nach 1900 betrafen Vögel im Prachtkleid im Frühling. Der Vogel von 2006 konnte anhand von Fotos korrekt nachbestimmt werden.

### Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (+, +, 2/2)

Bolle di Magadino TI, 20. April, mind. 2.KJ, Foto (A. Jordi, P. Lustenberger, M. Schweizer, L. Silvanti).  
Flachsee Unterlunkhofen AG, 22. April, mind. 2.KJ, Foto (L. Rey et al.).

Der Teichwasserläufer ist seit 2019 ganzjährig protokollpflichtig (Hagist und Schneider 2018).



Abb. 4. Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* 1.KJ, Les Grangettes (Kanton Waadt), 27. August 2023. Foto M. Bally.  
*Red-necked Phalarope Phalaropus lobatus* 1<sup>st</sup> cy, Les Grangettes (canton of Vaud), 27 August 2023.



Abb. 5. Drosseluferläufer *Actitis macularius* 1.KJ, Perle du Lac/Genf, 11. November 2023. Foto S. Bigler.  
*Spotted Sandpiper Actitis macularius* 1<sup>st</sup> year, Perle du Lac/Geneva, 11 November 2023.

### Grünschenkel *Tringa nebularia* (Dezember bis Februar)

Zwischen Leibstadt AG und Klingnauer Stausee AG, 2.–9. Dezember, 1 Ind., 10.–30. Dezember, 2 Ind., Foto (M. Meier, J. Dyczkowski et al.).

Chavornay VD, 2. Dezember, 2 Ind. (C. Dvorak).

Flachsee Unterlunkhofen AG, 27.–28. Dezember, Foto (B. Stankowski, A. Frei, C. Furrer, G. Fischer).

In den letzten Jahren ist der Grünschenkel im Winter an mehreren Orten regelmässig aufgetreten. Als Folge ist die Art ab 2024 ganzjährig nicht mehr protokollpflichtig (Maumary et al. 2023).

### Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola* (24/26, 15/16, 2/2)

Jona SG, 1. Mai, mind. 2.KJ (A. Täschler); Nuolener Ried SZ, 3. Mai, mind. 2.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 98, 2023 (R. Hermann, E.-M. Vogt, E. Spanke).  
Chavornay VD, 28. Mai, mind. 2.KJ, Foto (J. Torre et al.).

Es handelt sich um den 40. und 41. Nachweis für die Schweiz. Praktisch alle Feststellungen gelangen zwischen April und Ende Juni. Neben einem Julinachweis existieren zusätzlich fünf Nachweise aus dem Herbst, einer aus dem August, drei aus dem September und einer aus dem Oktober (Maumary et al. 2007).

## Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (Mai bis August)

Klingnauer Stausee AG, 19. April–14. Mai, 2.KJ, Foto  
(P. Grimm, A. H. Müller et al.).  
St-Sulpice VD, 8. Mai, 2.KJ, Foto (E. Bernardi).

Der Frühjahrszug dieses Hochseevogels fällt meist schwach aus und Nachweise im Mai sind selten; seit 1992 gab es vor 2023 erst vier Nachweise in diesem Monat. Seit 2002 ist die Dreizehenmöwe in der Schweiz nur noch von Mai bis August protokollpflichtig (Knaus und die Schweizerische Avifaunistische Kommission 2002).

## Schwalbenmöwe *Xema sabini* (13/13, 14/14, 1/1)

Verbois GE, 2. Juni, mind. 3.KJ, Foto (P. Albrecht et al.);  
Genfersee zwischen St-Sulpice VD und Lausanne VD,  
2.–3. Juni, mind. 3.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 140, 2023,  
Abb. 6 (Y. Frutig, L. Maumary et al.).

Unter den 28 anerkannten Nachweisen sticht dieser besonders heraus: es handelt sich um den ersten Nachweis aus dem Frühsommer. Alle anderen Nachweise nach 1900 wurden zwischen August und November erbracht.

## Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei* (8/39, 22/55, 1/1)

Préverenges VD, 6. Mai, mind. 3.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 98, 2023, Abb. 7 (A. Aigroz et al.).

Zwischen 1997 und 2009 fehlte die Dünnschnabelmöwe einzig in den Jahren 2004 und 2007, danach gelangen nur 2014, 2015, 2016 und 2020 noch Feststellungen.

Die meisten Nachweise dieser Art stammen vom Genfer- und Neuenburgersee.

## Präriemöwe *Leucophaeus pipixcan* (0, 2/2, 1/1)

Klingnauer Stausee AG, 27.–28. Mai, mind. 4.KJ., Foto in  
Nos Oiseaux 70: 141, 2023 (M. Meier et al.).

Die Präriemöwe brütet im zentralen Nordamerika und zieht zum Überwintern über Mittelamerika an die südamerikanische Westküste (Burger und Gochfeld 2020). In der Schweiz wurde sie vor diesem Nachweis erst zweimal nachgewiesen: Vom 4. Januar bis 13. Februar 2006 in Schaffhausen SH (H. Roost, P. Parodi et al. in Marques und Jaquier 2020) sowie dasselbe Individuum vom 19. Februar bis 9. März 2006 in Dietikon ZH an der Limmat (C. Glauser, W. Müller et al. in Schweizer 2007) und vom 4. bis 5. Mai 2016 im Chablais de Cudrefin VD (P. Lustenberger et al. in Maumary und Mosimann-Kampe 2017).

## Korallenmöwe *Ichthyaetus audouinii* (3/3, 14/14, 2/3)

Yverdon-les-Bains VD, 17./23./26. Mai, mind. 5.KJ, Foto  
(N. Aregger, J. Torre, J.-C. & M. Muriset).  
Zizers GR, 13. Juni, 2 Ind. mind. 5.KJ (S. Wellenzohn, L. Costa).

Die Beobachtung der zwei Altvögel in Zizers GR stellt den zweiten Nachweis für den Kanton Graubünden dar. Insgesamt handelt es sich um den 18. und 19. Nachweis dieser hauptsächlich mediterranen Möwenart, die 1956 erstmals in der Schweiz nachgewiesen wurde (Baula et al. 1957).



Abb. 6. Schwalbenmöwe *Xema sabini*  
mind. 3.KJ, Lausanne (Kanton Waadt),  
3. Juni 2023. Foto L. Maumary.  
*Sabine's Gull Xema sabini min.* 3<sup>rd</sup> cy,  
Lausanne (canton of Vaud), 3 June 2023.

## Mantelmöwe *Larus marinus* (+, +, 4/3)

Ermatinger Becken TG/D, 6. Januar–21. Februar, mind. 5.KJ, Foto (J. Kraft et al.).

Klingnauer Stausee AG, 15.–16. Juli, mind. 5.KJ, Foto (M. Züger, A. H. Müller, J. Dyczkowski).

Zwischen Pfäffikon SZ, Rapperswil SG und Benken SG, 4. Dezember 2023–7. März 2024, ad., Foto (A. Heeb, R. Pedrini, K. Robin et al.).

Ermatinger Becken TG/D, 17. Dezember 2023–20. Februar 2024, mind. 4./5.KJ, Foto (L. Maier et al.).

Dieselbe Mantelmöwe verbrachte den 15. Winter in Folge bei Rapperswil SG.

## Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (16. Oktober bis 15. März)

Saint-Sulpice VD, 22. Oktober, 1.KJ, Foto (A. Veuthey).

Der 14. Nachweis einer Flusseeeschwalbe nach Mitte Oktober seit 1992.

## Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (37/40, 96/105, 6/7)

Chablais de Cudrefin VD und Fanel BE, 13. Mai–8. August, Weibchen ad., erfolglose Mischbrut mit einer Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*, 4. Juli, ein zweites Ind. mind. 2.KJ, Foto (M. Schweizer et al.).

Gletterens FR, 15. Mai, mind. 3.KJ (J. Mazenauer).

Yverdon-les-Bains VD und Grandson VD, 4.–5. November, 1.KJ, Foto (N. Lengacher et al.); Yvonand VD, 10. November, 1 Ind. 1.KJ, 12.–17. November, 2 Ind. 1.KJ, Foto, Abb. 8 (S. Koechli et al.).

Muntelier FR, 19. November, 2 Ind. 1.KJ (N. Lengacher).

Nach 2017, 2020, 2021 und 2022 gab es 2023 erneut eine Mischbrut einer weiblichen Küstenseeschwalbe mit einer männlichen Flusseeeschwalbe auf den künstlichen Brutflüssen im Fanel BE (Müller 2024).

## Weissbartseeeschwalbe *Chlidonias hybrida* (August bis März)

Klingnauer Stausee AG, 14.–15. Oktober, 1.KJ, Foto (M. Bodmer, N. Lengacher, M. Gysel, C. Lotti et al.).

Die Weissbartseeeschwalbe tritt nicht alljährlich auf dem Wegzug bei uns auf, seit 1992 fehlte sie in acht Jahren bei insgesamt 45 Nachweisen.



Abb. 7. Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei* mind. 3.KJ, Préverenges (Kanton Waadt), 6. Mai 2023. Foto M. Bally.  
*Slender-billed Gull Chroicocephalus genei* min. 3<sup>rd</sup> cy, Préverenges (canton of Vaud), 6 May 2023.



Abb. 8. Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* 1.KJ, Yvonand (Kanton Waadt), 12. November 2023. Foto M. Bally.  
*Arctic Tern Sterna paradisaea* 1<sup>st</sup> cy, Yvonand (canton of Vaud), 12 November 2023.

## Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

Yverdon-les-Bains VD, 27. August und 7.–10./29. September, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.).

Genfersee zwischen Rolle VD und Anthy-sur-Léman F, 17. September, 1.KJ, Foto (L. Maumary, M. Cattin).

*Nachtrag:* Gletterens FR, 11. August 2022, 1.KJ, Foto (C. Vaucher).

Mit 124 Nachweisen seit 1992 ist die Weissflügelseeschwalbe auf dem Wegzug deutlich häufiger als die Weissbartseeeschwalbe. Sie fehlte in diesem Zeitraum nur in drei Jahren.





Abb. 9. Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* mind. 3.KJ, helle Morphe, Bodensee zwischen Romanshorn (Kanton Thurgau) und Friedrichshafen (Deutschland), 9. September 2023. Foto M. Schweizer.  
*Arctic Jaeger Stercorarius parasiticus min. 3<sup>rd</sup> cy, pale morph, Lake Constance between Romanshorn (canton of Thurgau) and Friedrichshafen (Germany), 9 September 2023.*



Abb. 10. Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* mind. 4.KJ, Genfersee zwischen Rolle (Kanton Waadt) und Thonon (Frankreich), 15. September 2023. Foto L. Maumary.  
*Long-tailed Jaeger Stercorarius longicaudus min. 4<sup>th</sup> cy, Lake Geneva between Rolle (canton of Vaud) and Thonon (France), 15 September 2023.*

### Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* (61/70, 47/54, 1/1)

Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 10. September, mind. 3.KJ, Foto (T. Epple, R. Morgen et al.).

Die seltenste der drei «kleinen» Raubmöwen mit durchschnittlich zwei Nachweisen jährlich seit 2000.

### Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (80/92, 134/157, 10/12)

Préverenges VD, 18. Mai–10. Juni, 3.KJ, helle Morphe, Foto (D. Matti et al.).

Sempach LU, 14. Juli, mind. 3.KJ, helle Morphe, Foto (B. Volet).  
Genf GE, 20. August, mind. 3.KJ, helle Morphe, Foto (J.-E. Liberek).

Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 31. August, 2 Ind. 1.KJ, 1./3. September, 1 Ind. 1.KJ, Foto (R. Lippuner, T. Schleusser, F. Hatt et al.) • 9.–10. September, mind. 3.KJ, helle Morphe, Foto, Abb. 9 (M. Schweizer et al.).  
Genfersee zwischen Rolle VD und Thonon F, 10./15. September, 1.KJ, Foto (J.-P. Jordan et al.) • 17.–24. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 201, 2023 (L. Maumary et al.) • 24. September, mind. 4.KJ, helle Morphe, Foto (L. Maumary, T. Gorr, F. Jaquier, S. Poirier).  
Les Grangettes VD, 16. Oktober, 1 Ind. mind. 3.KJ, helle Morphe und 1 Ind. 1.KJ, Foto (H. Fivat, Y. Schmidt).  
Genfersee zwischen Préverenges VD und Thonon F, 12.–18. November, 1.KJ, Foto (L. Maumary et al.).

Ziemlich starke Präsenz mit 10 Nachweisen. Durchschnittlich wurden seit 2000 lediglich 6,3 Individuen pro Jahr festgestellt.

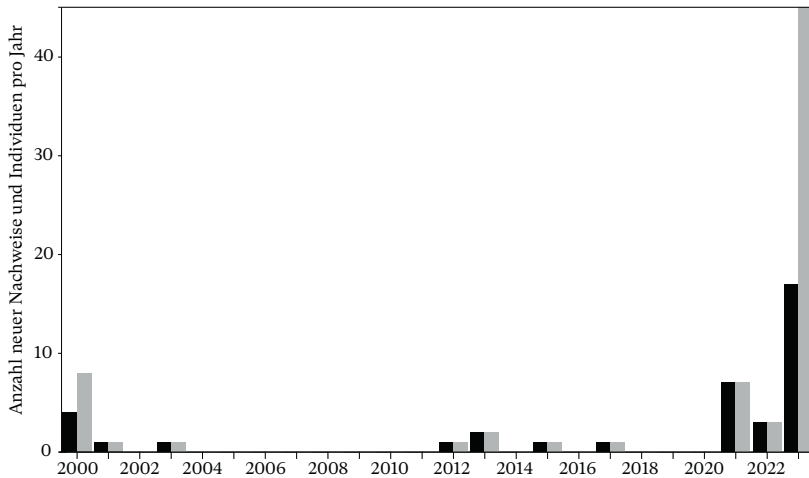


Abb. 11. Anzahl neuer Nachweise (schwarze Säulen) und Individuen (graue Säulen) der Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* in der Kategorie A seit 2000.  
Number of new records (black columns) and individuals (grey columns) per year of Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus* in Category A since 2000.

## Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (80/92, 91/131, 5/6)

Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 31. August–15. September, mind. 3 Ind. 1.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 309, 2023 (R. Lippuner, T. Schleusser, F. Hatt et al.).

Genfersee zwischen St-Prex VD und Thonon F, 2. September, 1.KJ, Foto (M. Thomé, L. Maumary, E. Bernardi, A. de Titta).  
Yverdon-les-Bains VD, 5. September, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset).  
Genfersee zwischen Rolle VD und Thonon F, 15. September, mind. 4.KJ, Foto, Abb. 10 (R. Jordan et al.).

Mit vier Beobachtungen fällt das Auftreten der Falkenraubmöwe in den Durchschnitt von 4,2 Fällen pro Jahr nach 2000. Beobachtungen von Altvögeln wie dem Individuum vom Genfersee sind dabei eher selten, seit 1992 gab es nur sechs Fälle.

## Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

Kilchberg ZH, 23. August, 1.KJ (M. Retter).  
Yverdon-les-Bains VD, 28. August (J.-C. Muriset).  
Yvonand VD, 9. Oktober (J.-C. Muriset).

Eine sichere Bestimmung von Raubmöwen insbesondere im Jugendkleid braucht viel Erfahrung und ist oft nur anhand von guten Belegaufnahmen möglich. Eine fotografische Dokumentation von Raubmöwen ist in vielen Fällen aber schwierig; aus diesem Grund müssen Individuen immer wieder unbestimmt bleiben. Nur artspezifische Meldungen werden von der SAK behandelt, auf ornitho.ch gemeldete Beobachtungen von unbestimmten Raubmöwe *Stercorarius* sp. gelangen nicht an die SAK.

## Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* (0, 23/26, 17/45)

Jona SG, 29. März, mind. 2.KJ, Foto (A. Täschler, P. Wüst, F. Hatt, S. Stricker).

Klingnauer Stausee AG, 5. August, Foto (P. Grimm).

Neeracherried ZH, 5.–9. August, Foto in Ornitho 5/23: 28 (M. Gysel et al.).

Verbois GE, 9. August, 13 Ind., 11.–14. August, max. 14 Ind. zusammen, 15.–18. August, max. 5 Ind. zusammen, 19. August 2023–1. März 2024, max. 2 Ind. zusammen, 2. März–6. April 2024, 1 Ind., Foto (M. Rogg et al.);  
Lac des Vernes/Meyrin GE, 11. August 2023, 12 Ind., Foto (A. Sturzinger), Genf GE, 28. November, 2 Ind. (M. Bowman, T. Romanski).

Yverdon-les-Bains VD, 9. August, 11 Ind., 12. August–5. Dezember 2023, max. 5 Ind. zusammen, 15. März 2024, 1 Ind., Foto (J.-C. Muriset et al.); Chavornay VD, 10. August 2023, 10 Ind., 12. August 2023–6. April 2024, max. 6 Ind. zusammen, 7.–13. April 2024, 1 Ind., Foto, Abb. 12 (C. Martin et al.).

Inkwilersee BE/SO, 13. August, Foto (N. Berchtold).

Les Grangettes VD, 15. August–10. September, max. 7 Ind. zusammen, 11. September 2023–13. März 2024, max. 13 Ind. zusammen, Foto in Nos Oiseaux 70: 198, 2023, in Nos Oiseaux 71: 10, 2024, in Nos Oiseaux 71: 132, 2024, in Ornithologischer Beobachter 120: 307, 2023 und in Ornitho 2/24: 26, Abb. 13 (P. Noverraz et al.).

Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 16.–18. August, Foto (L. Zimmerli, E. Jaccard, M. Bersier, P. Mosimann-Kampe).  
Hagneckdelta BE, 30. August–6. Oktober, Foto (R. Eggimann, I. Baumgartner et al.).

Bonfol JU, 2. September, Foto (F. Klötzli, C. Monnerat, A. Brahier).

Bisher stärkste Präsenz in der Schweiz als Folge des Einflugs im August (Abb. 11). Nach demjenigen im Jahr 2021 mit sieben Nachweisen konnten im Berichtsjahr nun 17 Nachweise mit maximal 14 Individuen erbracht werden. Die Vögel verweilten teils bis in den Spätwinter und Frühling 2024.



Abb. 12. Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* 1.KJ, Chavornay (Kanton Waadt), 16. September 2023. Individuum im vollständigen Jugendkleid. Foto M. Bally.

Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus* 1<sup>st</sup> cy, Chavornay (canton of Vaud), 16 September 2023. Individual in complete juvenile plumage.



Abb. 13. Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* 1.KJ, Les Grangettes (Kanton Waadt), 4. November 2023. Individuum in Postjuvenilmäuser mit drei erneuerten inneren Handschwingen. Handschwinge vier (von innen nach aussen nummeriert) ist am Wachsen und Handschwinge 5 fehlt. Foto M. Bally.

Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus* 1<sup>st</sup> cy, Les Grangettes (canton of Vaud), 4 November 2023. Individual in post-juvenile moult with three newly moulted inner primaries. Primary four (numbered descendantly) is still growing while primary five is lacking.

## Kuhreiherr *Bubulcus ibis*

Bolle di Magadino TI, 25. Mai–4. August, erfolgreiche Brut mit 4 Jungen, Foto in Nos Oiseaux 70: 130, 2023, Video (R. Lardelli, C. Scandolaro, A. Schneider et al.).

Erster Brutnachweis des Kuhreiherrers in der Schweiz (Müller 2024). Die Art startete um 1900 vom ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Afrika und dem Süden der Iberischen Halbinsel eine Arealexpansion und hat mittlerweile Südamerika, den Süden Nordamerikas sowie weite Teile des westlichen und südlichen Europas sowie Kleinasien, Transkaukasien und den Nahen Osten besiedelt (Telfair 2023). Mittlerweile ist der Kuhreiherr auch in der Schweiz immer häufiger anzutreffen. In Deutschland konnte der erste Brutnachweis des Kuhreiherrers ebenfalls im Jahr 2023 erbracht werden, und zwar am Altmühlsee in Bayern (König et al. 2023).

## Gleitaar *Elanus caeruleus* (2/2, 48/48, 7/7)

Lajoux JU, 19. März, 2.KJ, Foto (D. Oberli, R. Koller, A. Bassin).

Lacconnex GE und Avusy GE, 12.–15. Mai, 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 143, 2023 (C. Schönbächler, L. Lückler, C. Huber et al.).

Schoren Schachen/Mühlau AG, 13. Mai, mind. 2.KJ (A. Egli, B. Messmer, A. Frei, C. Furrer).

Burgerriet/Uznach SG, 4. Juni, mind. 2.KJ (H. Geisser). Portalban FR, 4. September (B. Gross); Grandcour VD, 8. September, mind. 2.KJ, Foto (P. Reymond).

Aubonne VD, 20. September, Foto (A. Parisod, J. Mazenauer, M. Bally, C. Venetz, V. Guerra).

Tujetsch GR, 22.–23. September, mind. 2.KJ, Foto (M. Cavegn).

Der Gleitaar konnte vor der letzten Jahrtausendwende nur zweimal in der Schweiz beobachtet werden. Seither gab es 55 Nachweise, sieben allein im Berichtsjahr.

## Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (14/14, 21/21, 2/2)

Ried-Brig VS, 11. Mai, mind. 6.KJ (L. Lange); Collombey-Muraz VS, 12. Mai, mind. 6.KJ (M. Chesaux);

Saint-Gingolph VS, 13. Mai, mind. 6.KJ (J. Mazenauer, A. Parisod).

Krummenau SG, 3. Juni, 2.KJ, Foto (S. Büchler et al.).

Das fünfte Jahr in Folge mit Beobachtungen dieser Art in der Schweiz. Vermutlich dasselbe adulte Individuum konnte an drei aufeinanderfolgenden Tagen an drei verschiedenen Orten im Kanton Wallis beobachtet werden und durchquerte das Tal von Ost nach West.

## Wespenbussard *Pernis apivorus* (November bis 15. April)

Zürich ZH, 20. November, Weibchen mind. 2.KJ, Foto (K. Traenkle).

Ein überraschender Nachweis zu einem sehr späten Datum und die bisher späteste Beobachtung dieser Art in der Schweiz. Der Wegzug des Wespenbussards gipfelt zwischen August und September, einige späte Individuen können aber bis Ende Oktober festgestellt werden (Maumary et al. 2007).

## Gänsegeier *Gyps fulvus* (November bis März)

Zwischen Leuk VS und Ausserberg VS, 7./10. Januar, 17./19./25. Februar und 21. März, Foto (M. Saavedra, R. Imstepf, D. Heldner).  
Grimentz VS, 23. Januar, Foto (T. Nierle).  
Unterseen BE, 7. Februar, Foto (M. Zahnd).  
Ormont-Dessous VD, 24. Februar, 2 Ind., Foto (A. Meister).  
Val-d'Illiez VS, 1. März (M. Farronato).  
Ardon VS, 7. November, 2 Ind. (V. Debons).  
Zwischen Leuk VS und Niedergesteln VS, 7.–11. November, Foto (R. Imstepf, C. Koepfel, C. Theler).  
Salvan VS, 8./18. November, Foto (T. Revaz, S. Rappaz).  
Saxon VS, 17. November, geschwächt gefunden, gepflegt, Foto (C. Luisier, J. Wildi, M. Fellay).

Ab 2024 ist der Gänsegeier nicht mehr ganzjährig protokollpflichtig. Beobachtungen dieser eigentlich unverwechselbaren Art gelingen mittlerweile fast ganzjährig regelmässig, selbst Winterfeststellungen sind nicht mehr aussergewöhnlich (Maumary et al. 2023). Trotzdem ist Vorsicht geboten: Das Auftreten eines Sperbergeiers *Gyps rueppelli* oder gar eines Weissrückengeiers *Gyps africanus* kann nicht ausgeschlossen werden.

## Zwergadler *Hieraetus pennatus* (23/23, 41/41, 6/6)

Leuk VS, 25. April, mind. 2.KJ, helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 70: 69, 2023 (P.-M. Epiney, I. Blessing Porchet, D. & R. Heldner, C. Theler).  
Köniz BE, 25. Juni, mind. 2.KJ, helle Morphe (M. Camici).  
Uttwil TG, 25. Juli, helle Morphe, Foto (W. Bühler).  
Col de Bretolet VS, 8. September, helle Morphe, Foto (S. Aubert, E. Gerber, J. Hecke).  
Täuffelen BE, 2.–23. November, 1.KJ, helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 71: 11, 2024 und in Ornithologischer Beobachter 121: 21, 2024, Abb. 14 (L. Kupper et al.).  
Cademario TI, 11. November, 1.KJ, dunkle Morphe, Foto (B. McGaw).



Abb. 14. Zwergadler *Hieraetus pennatus* 1.KJ, helle Morphe, Hagneck (Kanton Bern), 6. November 2023. Foto A. Schmid. *Booted Eagle Hieraetus pennatus 1<sup>st</sup> cy, pale morph, Hagneck (canton of Berne), 6 November 2023.*

Mit sechs Nachweisen lag 2023 deutlich über dem Durchschnitt von zwei Fällen pro Jahr seit dem Jahr 2000. Aussergewöhnlich ist die lange Verweildauer von drei Wochen des Individuums bei Täuffelen BE im November.

## Steppenadler *Aquila nipalensis* (0, 1/1, 1/1)

Widnau SG, 7. Juli, 2.KJ, Foto (S. Sändig); Stein am Rhein SH, 9. Juli, 2.KJ, Foto (A. Zuber).

Es handelt sich erst um den zweiten Nachweis des Steppenadlers für die Schweiz. Der Erstnachweis wurde 2021 in Carraye/Trient VS erbracht (Barras et al. 2022).

## Steppenweihe *Circus macrourus* (16/16, 138/138, 27/27)

Eschenz TG, 30. März, Männchen mind. 3.KJ. (S. Werner).  
Malans GR, 2. April, 2.KJ, Foto (P. Gurt).  
Oron-la-Ville VD, 9. April, Weibchen mind. 3.KJ, Foto (J. Mazenauer).  
Locarno/Al Pizzante TI, 16. April, 2.KJ, Foto (P. & M. Herren).  
Möhlin AG, 17. April, 2.KJ, Foto (D. Matti).  
Chamoson VS, 19./22. April, 2.KJ, Foto (P. Hesener, J. Savioz).  
Härkingen SO, 21. April, 2.KJ, Foto (P. Jäggi).  
Magadinoebene TI, 22.–24. April, Weibchen 2.KJ, Foto (A. Jordi, J. Strasky et al.).  
Kaltbrunner Riet SG, 23. April, 2.KJ, Foto (H. Geisser, K. Robin, R. Hermann).  
Magadinoebene TI, 1.–2. Mai, 2.KJ, Foto (E. Biegger et al.).  
Malans GR, 6.–9. Mai, Männchen 2.KJ, Foto (D. Sigg, H. Hansen, M. Gentner; M. Scussel).  
Carraye/Trient VS, 17. September, 1.KJ, Foto (C. Luisier, J. Wildi, T. Revaz).  
Lavigny VD, 19. September, Männchen mind. 2.KJ, Foto (A. Lecocq).

- Carraye/Trient VS, 24. September, 1.KJ, Foto (A. Barras, E. Ritschard, J. Wildi, C. Luisier, T. Revaz).  
Wauwilermoos LU, 30. September, Männchen mind. 3.KJ (D. Henseler).  
Wasserscheide/Gurnigel BE, 8. Oktober, 1.KJ, Foto (P. Frei, J. Landolt, S. Andrist, B. Bosco).  
Col de la Croix VD, 19. Oktober, 1.KJ (J.-N. Pradervand, Y. Frutig, A. Gander, P. Iseli).  
Col de Bretolet VS, 19. Oktober, 1.KJ, Foto (M. Richter, I. Zwahlen, S. Häring).  
Müntschemier BE, 21. Oktober, 1.KJ, Foto (M. Cattin, M. Surdez).  
Triboltingen TG, 1. November, 1.KJ, Foto (S. Stricker).  
Utzenstorf BE, 3.–5. November, Weibchen 1.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 307, 2023 (K. & B. Herren et al.).  
Préverenges VD, 6. November, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 71: 10, 2024 (F. Lehmans).  
Staad SG, 3. Dezember, 1.KJ, Foto (D. Riederer, B. Andraskay, B. Hofmann, M.ENZLER, M. Uster).  
Bas-Vully FR, 5. Dezember, 1.KJ, Foto (C. Vaucher);  
Cudrefin VD, 6. Dezember, 1.KJ (Y. Folly).  
Grandcour VD, 21. Dezember, 1.KJ, Foto (N. Lengacher).  
Walperswil BE, 23. Dezember, 1.KJ, Foto (J. Mazenauer).  
Cudrefin VD, 29. Dezember, 1.KJ (P. Christe).  
*Nachtrag:* Saint-Martin FR, 19. September 2022, 1.KJ (J. Mazenauer).  
*Nachtrag:* Borex VD, 3. Oktober 2022, 1.KJ, Foto (J. Mazenauer, A. Parisod, C. Venetz).

Mit 27 Nachweisen wurde eine neue Rekordzahl beobachteter Steppenweihen in einem Jahr erreicht. Das Vorjahr war das bislang stärkste Jahr für die Art mit 22 Nachweisen (Maumary et al. 2023).

## Schwarzmilan *Milvus migrans* (Dezember bis Januar)

Möhlin AG, 29. Januar, mind. 2.KJ, Foto (D. Matti).

Die Beobachtungen von Schwarzmilanen im Winterhalbjahr haben seit den 1990er-Jahren zugenommen (Maumary et al. 2007), beim Individuum von Möhlin handelt es sich jedoch erst um den 13. Nachweis im Januar nach 1992.

## Seeadler *Haliaeetus albicilla* (65/66, 34/34, 2/2)

Klingnauer Stausee AG, 28. Januar, immat. (J. von Burg).  
Liestal BL, 4. April, immat., Foto (S. Hohl).

Beobachtungen von offensichtlich aus dem französischen Auswilderungsprojekt bei Sciez F am Genfersee ([www.lesaiglesduleman.com](http://www.lesaiglesduleman.com)) stammenden Seeadlern wurden nicht behandelt.

## Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 89/90, 1/1)

Moudon VD, 15. Februar, 2.KJ, Foto (E. Aubert).

Nur ein einzelner Nachweis, wie bereits im Vorjahr (T. Schleusser in Maumary et al. 2023).

## Blauwangenspint *Merops persicus* (0, 2/6, 1/1)

Agriswilmoos/Ried bei Kerzers FR, 28. Mai, mind. 2.KJ, Foto, Abb. 15 (J. Meier).

Dritter Nachweis des Blauwangenspins in der Schweiz. Nach dem Erstnachweis eines Trupps von fünf Individuen bei Grandcour VD (Rapin et al. 2014) gelang im Jahr 2022 der Zweitnachweis bei Oeschgen AG (N. Sigrist in Maumary et al. 2023).

## Dreizehenspecht *Picoides tridactylus* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Thierrens VD, 6. März, Männchen mind. 2.KJ, Foto (J. Thévenaz).

Montagne de Boudry NE, 6. Oktober, Foto (J.-C. Vuilleumier, F. Stadelmann).

Die Daten des letzten Brutvogelatlas legen eine Arealerweiterung des Dreizehenspechts im westlichen Jura nahe (Knaus et al. 2018). Zumindest die Beobachtung im Neuenburger Jura könnte damit in Zusammenhang stehen.

## Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Amden SG, 7. März, trommelnd, Tonbeleg (S. Burg, D. Hollenstein).

Der Weissrückenspecht brütet in der Schweiz hauptsächlich im Prättigau GR und an den Hängen des Rheintals GR und SG. Brutvorkommen um den Walensee gibt es nur vereinzelt (Knaus et al. 2018).

## Rötelfalke *Falco naumanni* (6/8, 14/15, 1/1)

Gudo TI, 2. Mai, Weibchen mind. 2.KJ, Foto (M. Bagutti).

Es handelt sich um die 23. Feststellung dieser Art für die Schweiz und die 21. seit 1900. Die Bestimmung von Weibchen ist schwierig und nur mit einer ausgezeichneten Dokumentation möglich.



Abb. 15. Blauwangenspint *Merops persicus* mind. 2.KJ, Agriswilmoos/Ried bei Kerzers (Kanton Freiburg), 28. Mai 2023. Foto J. Meier.  
*Blue-cheeked Bee-eater Merops persicus* min. 2<sup>nd</sup> cy, Agriswilmoos/Ried bei Kerzers (canton of Fribourg), 28 May 2023.

## Pirol *Oriolus oriolus* (Oktober bis 15. April)

Fanel BE/La Sauge VD, 14. April, mind. 2.KJ, singend  
(L. Willenegger, B. Kessler).

Der Pirol erreicht die Schweiz im Normalfall ab Ende April und im Mai (Maumary et al. 2007). Einzelne Individuen können aber ausnahmsweise schon in der ersten Aprilhälfte auftauchen. Die beiden bisher frühesten Heimzugnachweise fallen beide auf den 7. April, im Jahr 1972 in Champ-Pittet VD (O. Bonard in Maumary et al. 2007) und im Jahr 2007 in Pouta-Fontana VS (J. Savioz et al. in Schweizer und Thoma 2009).

## Ohrenlerche *Eremophila alpestris* (13/14, 6/6, 0)

*Nachtrag:* Breithorn/Grengiols VS, 3. September 2014, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *Eremophila alpestris flava*, Foto (J. Cloutier, C. Hischenhuber, L. Maumary).

Der zweite Nachweis im September für die Schweiz und der erste auf einem Alpengipfel (auf 2599 m ü.M). Von der Ohrenlerche gibt es bei uns in allen Monaten Feststellungen, mit Ausnahme von Juni, Juli und August (Maumary et al. 2007, Archiv SAK).

## Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (August bis März)

Nuolener Ried SZ, 28. Oktober–5. November, Foto  
(F. Duchenne et al.).

*Nachtrag:* Wauwilermoos LU, 9. Oktober 2021, Tonbeleg  
(S. Werner).

Bei der Kurzzehenlerche fällt der Wegzug deutlich schwächer aus als der Frühjahreszug und Beobachtungen aus dem Herbst sind nicht alljährlich.

## Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* (14/18, 34/40, 6/7)

Zizers GR, 22.–23. April, 2 Ind. mind. 2.KJ, 25.–26. April, 1 Ind. mind. 2.KJ, Foto (A. Weiss); Untervaz GR, mind. 2.KJ, 1. Mai, Foto (M. Scussel).

Avully VD, 24. April, mind. 2.KJ, Foto (L. Bono, N. Clerc). Sant'Antonino TI, 25. April, mind. 2.KJ (R. & F. Furrer). Maggiadelta TI, 29. April–1. Mai, mind. 2.KJ, Foto (S. Kuhl et al.).

Bolle di Magadino TI, 2. Mai, mind. 2.KJ, Foto  
(I. & D. Zwahlen Schärer).

Giubiasco TI, 4. Mai, mind. 2.KJ, Foto (E. Biegger).

Nach 1993 mit acht und 2008 mit sieben Nachweisen war 2023 zusammen mit 2011 das drittstärkste Jahr für diese Art.

## Seidensänger *Cettia cetti* (ausserhalb Bolle di Magadino TI)

La Mure/Les Grangettes VD, 28. Januar, mind. 2.KJ, Tonbeleg  
(F. Schneider).

Champ-Pittet VD, 20. Februar, mind. 2.KJ (M. Henking).

Gros Brassat/Les Grangettes VD, 6. März–16. April, mind. 2.KJ, Foto, Tonbeleg (Y. Schmidt et al.).

Salavaux VD, 16.–22. März, mind. 2.KJ (J. Mazenauer, N. Lengacher, P. & M. Herren).

Gletterens FR, 28. April, mind. 2.KJ (J. Mazenauer).

Laghetto di Gudo TI, 9. Juni, mind. 2.KJ, singend (N. Patocchi).

Maggiadelta TI, 1. September–12. Oktober, singend, Fang am 1. September 2023, Wiederfang am 3./5. Oktober 2023  
(P. Teichert, L. Pagano).

Pointe-à-la-Bise GE, 9. November 2023–20. Februar 2024, max. 2 Ind., Foto, Tonbeleg (B. Guibert et al.).  
Gletterens FR, 19. November 2023–28. Januar 2024, singend, Foto, Tonbeleg (M. Zimmerli et al.).  
Les Grangettes VD, 19. November 2023–6. März 2024, Foto (H. Fivat et al.).  
Hagneckdelta BE, 26. November 2023–17. Februar 2024 (A. Bassin, P. Christe).  
La Mure/Les Grangettes VD, 17. Dezember, Tonbeleg (S. Poirier, C. Hischenhuber).

Infolge einer Zunahme von Nachweisen im Tessin, auch ausserhalb der Bolle di Magadino, wird die Protokollpflicht für diese Art ab 2025 im ganzen Kanton Tessin aufgehoben.

## Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (5/5, 163/163, 5/5)

Winterthur ZH, 26. September, Foto, Tonbeleg (T. Schleusser, L. & R. Kernen, D. Riederer, D. Sigg, S. Bruni).  
Arbon TG, 13. Oktober, Foto (S. Stricker).  
Gryon VD, 15. Oktober, Foto in Nos Oiseaux 70: 201, 2023 (T. Guillaume, L. Maumary, M. & D. Neukomm, P. Gringet, L. Brechon).  
Arbon TG, 17.–19. Oktober, Foto (S. Stricker et al.).  
Wädenswil ZH, 27. Oktober, Foto in Ornith 6/23: 28, Tonbeleg (D. Eichhorn et al.).

Etwas unter dem Durchschnitt von 7,2 Individuen pro Jahr seit 2000. 2019 und 2016 waren die bisher stärksten Jahre mit 25 bzw. 26 Nachweisen (Marques und Jaquier 2020, Maumary und Mosimann-Kampe 2017, Maumary et al. 2021).

## Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus* (1/1, 2/2, 1/1)

Ulmethöchi BL, 30. September, Fang, Foto (M. Kestenholz, D. Pfister, M. Leuenberger; D. Villaume).

Vierter Nachweis und zweiter Fang auf einer Berinigungsstation dieses sibirischen Laubsängers für die Schweiz. Der erste Fängling von Anfang Mai 2022 in den Bolle di Magadino (C. Schönbacher et al. in Maumary et al. 2023) markierte den dritten Nachweis und den bisher ersten im Frühling.

## Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (1/2, 54/54, 4/4)

Chablais de Cudrefin VD, 1. Januar, mind. 2.KJ (C. Jaberg, M. Cerantola).  
Perly-Certoux GE, 6. Januar, mind. 2.KJ, Foto, Tonbeleg (M. Rogg).  
Biberist SO, 7. Januar, mind. 2.KJ, Tonbeleg (P. Frara).  
Eschensch TG, 22. Dezember, Foto (S. Werner).

Zilpzalpe der Unterart *tristis* sind mehrheitlich braungrau gefärbt und zeigen im Gegensatz zu denjenigen der Unterarten *P. c. collybita* und *P. c. abietinus* keine Gelb- und Grüntöne auf Unter- und Oberseite. Nur die Schwungfedern, Grossen Armdecken und Steuerfedern können schmale olivfarbene Ränder aufweisen und auch Rücken, Bürzel und Schulterfedern können olivfarben getönt sein. Einzig die Unterflügeldecken und die Achselfedern sind zumeist gelb gefärbt. Feldbeobachtungen von solchen Vögeln mit Merkmalen der Unterart *tristis* werden aber nur dann anerkannt, wenn auch charakteristische Lautäusserungen wahrgenommen werden konnten. Sonst werden sie als Individuen mit Merkmalen von sibirischen Formen behandelt.

Individuen mit Merkmalen von sibirischen Formen (6/6, 65/65, 5/5)

Klingnauer Stausee AG, 4. Januar–7. Februar, mind. 2.KJ, Foto (S. Büttler et al.).  
Les Grangettes VD, 17. April, mind. 2.KJ, Foto (C. Hischenhuber).  
Rade de Genève GE, 12. November (L. Bono, S. Claude, N. Clerc, P. Gunter).  
Cressier NE, 14.–15. November, Foto (M. Amstutz).  
Steinach SG, 9. Dezember, Foto (S. Stricker, E. Christen, M. Furrer, P. Mächler).

## Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (+, 39/47, 3/3)

Aristau AG, 25. März–4. April, mind. 2.KJ, singend, Foto, Tonbeleg (A. Huber et al.).  
Chablais de Cudrefin VD, 30. März–2. April, mind. 2.KJ, singend, Foto (P. & M. Herren et al.).  
Les Grangettes VD, 31. Oktober 2023–17. Februar 2024, mind. 2.KJ, singend, Foto, Tonbeleg (Y. Schmidt et al.).

Erneut ein singendes Individuum am Südostufer des Neuenburgersees. Alle Brutnachweise in der Schweiz gelangen in dieser Region, der fünfte und bisher letzte im Jahr 2020 (Zimmerli in Maumary et al. 2021).

## Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (+, 54/57, 7/10)

Chevroux VD, 17. April, 2 Ind. mind. 2.KJ, singend, Foto (P. Rapin).  
Robenhuserriet/Wetzikon ZH, 20. April, 1 Ind. mind. 2.KJ, 21.–22. April, 2 Ind. mind. 2.KJ, singend, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 99, 2023, Tonbeleg (F. Hatt et al.).  
Klingnauer Stausee AG, 21. April mind. 2.KJ, Foto (S. Burkhardt).  
Stille Reuss/Rottenschwil AG, 22.–25. April, 2 Ind. mind. 2.KJ, 26. April, 1 Ind. mind. 2.KJ, singend, Foto in Ornith 3/23: 26, Abb. 16, Tonbeleg (L. Rey et al.).  
Chatzensee ZH, 22. April, 2 Ind. mind. 2.KJ, singend, Foto, Tonbeleg (S. Kuhl et al.).  
Selzach SO, 23. April, mind. 2.KJ, singend (W. Christen).



Abb. 16. Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* mind. 2.KJ, Stille Reuss (Kanton Aargau) 22. April 2023. Foto S. Betschart. *Aquatic Warbler Acrocephalus paludicola* min. 2<sup>nd</sup> cy, Stille Reuss (canton of Aargau), 22 April 2023.

*Nachtrag:* Neeracherried ZH, 22. April 2022, mind. 2.KJ, singend, Tonbeleg (R. Martin).

*Nachtrag:* Gampel VS, 29. April 2009, mind. 2.KJ, Foto (C. Sinz, A. Bassin).

Der Seggenrohrsänger wurde seit 1980 mit Ausnahme der Jahre 1993, 1998 und 2016 jedes Jahr in der Schweiz festgestellt. Mit zehn Individuen im Berichtsjahr zeigte dieser in Zentraleuropa endemische Brutvogel ein überdurchschnittliches Auftreten; durchschnittlich wurden pro Jahr seit 1992 2,7 Individuen nachgewiesen.

### Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* (1/1, 2/2, 2/2)

Selzach SO, 1. Juni, mind. 2.KJ, singend, Tonbeleg (W. Christen, K. Eigenheer).

Weissenau BE, 15.–21. Juni, mind. 2.KJ, singend, Foto, Tonbeleg (M. Zahnd, M. Wettstein).

Vierter und fünfter Nachweis für die Schweiz. Alle bisherigen Nachweise betrafen Sänger und wurden im Juni erbracht. Der Buschrohrsänger hat sein Brutgebiet in letzter Zeit gegen Westen ausgedehnt (Keller et al. 2020), mit weiteren Nachweisen dieser Art kann daher in den nächsten Jahren gerechnet werden.

### Zistensänger *Cisticola juncidis* (37/56, 85/155, 24/25)

Illarsaz VS, 13. März, weibchenfarbenes Ind., Foto (H. Rothacher).

Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 28. April–10. Juli, singend (L. Constantin et al.).

Müntschemier BE, 23. Mai, singend, Tonbeleg (S. Bachmann).

Les Grangettes VD, 30. Mai, singend (Y. Schmidt).

Hahnenriet/Sachseln OW, 3. Juni–22. August, 1 ind., singend, 20. Juni, ein zweites Ind., Foto, Tonbeleg (R. Ineichen, R. Furrer et al.).

Cheyres FR, 12./18./20. Juni und 1. Juli, singend, Tonbeleg (M. Pilati, F. Schneider, N. Perret-Gentil, C. Sahli, C. Estermann).

Champ-Pittet VD, 17. Juni, singend, Tonbeleg (N. Vallon).

Sionnet GE, 18.–22. Juni, singend, Foto, Tonbeleg (C. Meisser, G. Bianchi, E. Agurcia, C. Pochelon).

Grône VS, 22. Juni, singend, Tonbeleg (J. Savioz).

Collombey-Muraz VS, 24./27. Juni, singend, Tonbeleg (M. Bonfanti, S. Aubert).

Estavayer-le-Lac FR, 4.–10. Juli, 1 Ind., singend, 4. Juli, ein zweites Ind. (P. Rapin, Y. Pochon).

Colombier NE, 13. Juli, singend, Tonbeleg (M. Amstutz).

Lavigny VD, 24. Juli, singend, Foto (A. Lecocq, V. Rosselet).

Fraubrunnenmoos BE, 30. Juli–19. August, singend, Foto, Tonbeleg (N. Berchtold, D. Gebauer, A. Jordi).

Möhlin AG, 12. August (D. Matti).

Champ-Pittet VD, 16. August, singend (F. Banderet).

Nuolener Ried SZ, 24. August, singend (L. Hüppin).

Vouvry VS, 25. August, Foto (H. Rothacher).

Sionnet GE, 6. September, singend, Tonbeleg (J.-E. Liberek).

Maschwander Allmend ZG, 21.–29. September, singend, Foto, Tonbeleg (D. Kronauer et al.).



Lavigny VD, 23.–24. September, Foto (E. Bernardi, S. Poirier, V. Gonçalves-Matoso, N. & A. Gut).  
Russin GE, 10. Oktober (N. Clerc).  
Sionnet GE, 30. Oktober (J.-E. Liberek).  
*Nachtrag*: Neeracherried ZH, 25. Mai–29. Juni 2022, singend, Foto, Tonbeleg (R. Martin et al.).

Neues Rekordjahr mit 24 Fällen, im Gegensatz zum letzten Jahr gab es aber keinen Brutnachweis.

## Sperbergrasmücke *Curruca nisoria* (+, +, 1/1)

Ramosch GR, 19. Mai–27. Juni, Männchen 2.KJ singend, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 217, 2023, Abb. 17, Tonbeleg (F. Schneider et al.).

Die Sperbergrasmücke gehört nicht mehr zu den regelmässigen Brutvögeln der Schweiz. Bis 1979 umfasste der Bestand durchschnittlich 3,3 Reviere pro Jahr, zwischen 1980 und 1989 waren es noch 2,2, anschliessend kam es zu einer Erhöhung auf im Schnitt 6,2 Reviere jährlich zwischen 1990 und 1999, danach nahm die Anzahl wieder ab auf 3,8 von 2000 bis 2009 und auf 2,4 von 2010 bis 2016 (Knaus et al. 2018). Zwischen 1988 und 2008 gab es nur im Jahr 2006 keinen Hinweis auf ein Vorkommen der Sperbergrasmücke im Unterengadin GR mit einem Maximum von 11 Revieren in den Jahren 1991 und 1992 bei Ramosch (Müller-Buser 2000). Danach war das Gebiet bis 2019 verwaist, als der bisher letzte Nachweis eines singenden Männchens im Unterengadin gelang (S. Kofler, C. Florineth, N. Pua, M. Hochreutener und R. Lippuner in Marques und Jaquier 2020). Seit 2016 gibt es auch keine Hinweise mehr auf Reviere im Puschlav GR, einzig bei Leuk VS konnte im Jahr 2018 noch ein singendes Männchen beobach-

tet werden (M. Hammel et al. in Maumary und Martinez 2019). Seit 2019 ist die Sperbergrasmücke ganzjährig in der gesamten Schweiz protokollpflichtig (vorher «ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Wallis sowie von September bis März im ganzen Land»; Hagist und Schneider 2018). Das Areal der Sperbergrasmücke ist an der Westgrenze ihres Brutvorkommens in den letzten Jahrzehnten geschrumpft. Die an die Schweiz grenzende Population in Nordwestitalien ist mittlerweile von den übrigen Vorkommen weiter östlich isoliert und weist seit den 1980er-Jahren einen starken Bestandsrückgang auf (Keller et al. 2020). Es ist daher nicht davon auszugehen, dass sich die Sperbergrasmücke wieder als regelmässiger Brutvogel bei uns etablieren wird.

## Samtkopfgrasmücke *Curruca melanocephala* (12/13, 39/39, 5/5)

Laghetto di Gudo TI, 18. März, Männchen 2.KJ tot gefunden, Foto (R. Ciceri, P. Laffranchi, L. Ambrosini, T. Nobile, L. Corazza).  
Les Grangettes VD, 4.–5. April, Weibchen mind. 2.KJ (Y. Schmidt, E. Aubert).  
Sant'Antonino TI, 13.–16. April, Weibchen mind. 2.KJ (J. Mazenauer, E. Gerber, L. Lombardo, R. Schwitter).  
Les Follatères/Fully VS, 27. Mai, Männchen mind. 2.KJ singend, Tonbeleg (B. Manz).  
Bern BE, 29. Oktober–3. November, Männchen, Foto (A. Barras et al.).

Seit 2018 tritt die Samtkopfgrasmücke alljährlich bei uns auf. Die Art hat in den letzten Jahrzehnten ihr Brutareal gegen Norden ausgedehnt (Keller et al. 2020) und es ist daher mit einer Zunahme der Nachweise dieser Art zu rechnen.



Abb. 17. Sperbergrasmücke *Curruca nisoria* Männchen 2.KJ, Ramosch (Kanton Graubünden), 27. Mai 2023. Foto E. Biegger. *Barred Warbler Curruca nisoria male 2<sup>nd</sup> cy, Ramosch (canton of Grisons), 27 May 2023.*



Abb. 18. Balkanbartgrasmücke *Curruca cantillans* Männchen 2.KJ, Les Grangettes (Kanton Waadt), 22. April 2023. Foto M. Bally. Eastern Subalpine Warbler *Curruca cantillans* male 2<sup>nd</sup> cy, Les Grangettes (canton of Vaud), 22 April 2023.

### Iberienbartgrasmücke *Curruca iberiae* (+, +, 1/1)

Meinier GE, 17. April, Männchen 2.KJ, Foto (F. Steiner, J. Studer, N. Petitpierre, S. Scarnera).

Mittlerweile wird die «Weissbartgrasmücke» in drei Arten aufgeteilt: Iberienbartgrasmücke *Curruca iberiae*, Ligurienbartgrasmücke *C. subalpina* und Balkanbartgrasmücke *C. cantillans* (Schweizer 2023). Im Zuge einer Revision revidiert die SAK zurzeit alle früheren Nachweise von «Weissbartgrasmücken». Eine sichere Zuordnung zu einer der drei Arten wird wohl in vielen Fällen nicht möglich sein.

### Balkanbartgrasmücke *Curruca cantillans* (+, +, 5/5)

Fully VS, 18. April, Männchen 2.KJ, Foto (J. Cloutier, M. Hagmann).

Winterthur ZH, 19. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 99, 2023 (A. Weiss, L. & R. Kernen, D. Riederer).

Les Grangettes VD, 21.–24. April, Männchen 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 71, 2023, Abb. 18 (Y. Schloeder et al.).

Horw LU, 23.–26. April, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto (B. Bucheli, C. Roggenmoser, S. von Dach).

Les Follatères/Fully VS, 28. April, Männchen 2.KJ mit den Merkmalen der Unterart *C. c. albistriata*, singend, Foto, Tonbeleg (S. Aubert).

### Iberien-, Ligurien- oder Balkanbartgrasmücke *Curruca iberiae* oder *C. subalpina* oder *C. cantillans* (+, +, 6/6)

Emmen LU, 22. April, Männchen mind. 2.KJ (F. Caduff). Sant'Antonino TI, 24. April, Weibchen mind. 2.KJ, Foto (J. Bisschop).

Meggen LU, 28. April, Männchen mind. 2.KJ (C. Muri). Les Follatères/Fully VS, 28. April, Weibchen mind. 2.KJ (S. Aubert).

Cadenazzo TI, 1. Mai, Weibchen mind. 2.KJ, Foto (S. Bigler). Essert-Pittet VD, 4. Mai, mind. 2.KJ (J.-C. Muriset).

Die Unterscheidung der drei «Weissbartgrasmücken» ist alles andere als einfach. Ohne Rufaufnahmen und/oder einer fotografischen Dokumentation der Zeichnung der zweitäussersten Steuerfeder ist eine sichere Bestimmung zumeist nicht möglich. Anhand der übrigen Färbung lassen sich typische Männchen im Frühjahr manchmal einer der drei Arten zuordnen.

### Brillengrasmücke *Curruca conspicillata* (1/4, 14/24, 1/1)

Mont Racine NE, 11. Juni–20. August, Männchen mind. 2.KJ singend, erfolgreiche Mischbrut mit einer Dorngrasmücke *Curruca communis*, 3 juv., Foto in Nos Oiseaux 70: 142, 2023, in Ornithologischer Beobachter 120: 217, 2023 und in Ornith 4/23: 26, Tonbeleg (C. Sinz et al.).

Die erfolgreiche Mischbrut zwischen einer männlichen Brillengrasmücke und einer weiblichen Dorngrasmücke *C. communis* am Mont Racine NE ist aussergewöhnlich. Bisher gab es drei Brutnachweise der Brillengras-

mücke in der Schweiz: 1989 bei Leuk VS mit drei oder vier Nestlingen (Maumary et al. 1990), 2005 bei Zermatt VS mit fünf Nestlingen (S. & H. Werner in Piot et al. 2006; Werner et al. 2006) sowie 2008 wiederum bei Leuk VS mit vier Nestlingen (B. Posse in Schweizer und Thoma 2009).

Andere Fälle erfolgreicher Hybridisierung zwischen Arten innerhalb von Grasmücken der Gattungen *Sylvia* und *Curruca* scheinen nicht dokumentiert zu sein (McCarthy 2006). Blankenburg (1906) berichtet von einem fruchtbaren Ei aus einer Paarung zwischen Gartengrasmücke *Sylvia borin* und Dorngrasmücke *C. communis*, doch es ist nicht klar, ob ein Junges schlüpfte (McCarthy 2006). Ein möglicher Hybrid zwischen Sperbergrasmücke *C. nisoria* und Gartengrasmücke wurde am 1. Oktober 1990 auf Terschelling, Friesland, Holland, gefangen (Jukema und Loon 1993). Zusätzlich könnte es sich beim Holotypus von *Sylvia ticehursti* (Meinertzhagen, 1939; gewöhnlich als Synonym von *Curruca deserticola maroccana* behandelt) um einen Hybriden zwischen der Atlasgrasmücke *Curruca deserticola* und der Saharagrasmücke *Curruca deserti* handeln (Shirihai et al. 2001).

### Rosenstar *Pastor roseus* (11/14, 162/419, 2/2)

Trimmis GR, 14. Mai, mind. 2.KJ, Foto (M. Melcher).  
Rodels GR, 24. Mai, mind. 1 Ind. mind. 2.KJ, Foto (A. Solèr).

Vor den Einflügen in den Jahren 2018 (44 Fälle von 157 Ind.) und 2020 (64 Fälle von 174 Ind.) war der Rosenstar kein alljährlicher Gastvogel in der Schweiz. Zwischen diesen beiden Rekordjahren gab es 2019 nur zwei Nachweise, während nach dem Einflug im 2020 in den folgenden Jahren ebenfalls noch eine überdurchschnittliche Anzahl Feststellungen gelang (2021: 25 Fälle von 58 Individuen; 2022: 6 Fälle von 6 Individuen). Es bleibt spannend zu verfolgen, wie sich das Auftretensmuster dieser Art bei uns weiterentwickelt.

### Rotdrossel *Turdus iliacus* (Mai bis August)

Alpnach OW, 5. Mai, mind. 2.KJ (H. Bolzern).  
Ins BE, 14. Juni, mind. 2.KJ, Foto (E. Gerber).

Seit 1959 liegen von dieser Art in der Schweiz nur sieben Beobachtungen aus dem Mai und drei aus dem Juni vor (Maumary et al. 2007, Archiv Schweizerische Vogelwarte).

### Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica* (ausserhalb alpiner Brutgebiete)

Hanenriet/Sachseln OW, 25. Mai, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto (R. Ineichen).

Die rotsternige Unterart des Blaukehlchens brütet in Europa primär in nördlichen Breiten von Skandinavien bis Russland mit einzelnen isolierten Brutpopulationen innerhalb des Verbreitungsgebiets von *L. s. cyanecula* in den Alpen der Schweiz und Österreichs, im tschechischen Riesengebirge und der Tatra in Polen (Clement 2015). Abseits der einzelnen bekannten Brutgebiete in der Schweiz wird die Unterart selten auf dem Heimzug beobachtet, mit nun sieben Nachweisen seit 2002. Eine sichere Bestimmung ist aber nur von typischen Männchen im Frühjahr möglich.

### Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

Sierre VS, 16. April, Männchen mind. 3.KJ, Foto (F. Lovey).  
Klingnauer Stausee AG, 17. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (I. & D. Zwahlen Schärer et al.).  
Erlach BE, 17. April, Männchen mind. 3.KJ, Foto (R. van der Es).  
Yverdon-les-Bains VD, 17. April, Männchen mind. 2.KJ (P. Latty et al.).  
Saint-Sulpice VD, 20. April, Männchen mind. 3.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 70, 2023 (M. Somrani, N. Gut, G. Pasche, S. Poirier).  
Siechenstudien/Maienfeld GR, 21./25. April, Männchen mind. 2.KJ (C. Meier-Zwicky, S. Linder, S. Lüscher et al.).  
Malans GR, 25./29. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (U. Brückmann, S. Stricker).  
Scuol GR, 25. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (C. Mauri).  
Au SG, 25. April, Männchen mind. 2.KJ (K. Hirschboek, H. Baumann).  
Les Grangettes VD, 25. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (G. Marcacci, L. Fisler).  
Yverdon-les-Bains VD, 25. April, Männchen mind. 2.KJ (L. Willenegger).  
Niederurnen GL, 26. April, Männchen 2.KJ, Foto (S. von Dach).  
Yverdon-les-Bains VD, 30. April, mind. 2.KJ, Tonbeleg (M. Amstutz).  
Kaltbrunner Riet SG, 6. Mai, Männchen mind. 2.KJ, singend, Tonbeleg (R. Lippuner et al.).  
Müntschemier BE, 8. Mai, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto (J. Mazenauer).  
Hofstetten-Flüh SO, 26. Mai, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto (J. Kraft).  
Col de Bretolet VS, 31. Juli, 1.KJ, Fang, Foto (I. Zwahlen, S. Hohl, L. Rey, S. Aubert et al.).

Der Nachweis von Ende Juli markiert den zwölften auf dem Wegzug seit 1992 und den zehnten für den Col de Bretolet VS. Alle Wegzugnachweise betreffen

Fänglinge, was nicht weiter erstaunlich ist, da die Unterscheidung von Halsband- und Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* nach der Postnuptial- oder der Postjuvenilmauser im Sommer unter Feldbedingungen sehr schwierig ist.

### Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (November bis 15. März)

Wolfikon TG, 1.–5. November, Weibchen, Foto (S. Thüring).  
Champagne VD, 4. November, Weibchen (B. Reber).  
Verbois GE, 5.–7. November, Männchen, Foto (J.-C. Delley, N. Clerc).  
Allaman VD, 13. November, Männchen 1.KJ, Foto (V. Badan).

Seit 2002 ist der Gartenrotschwanz zwischen November und 15. März protokollpflichtig (Knaus und die Schweizerische Avifaunistische Kommission 2002). Von den seither 14 akzeptierten Nachweisen stammen 13 aus dem November und nur einer von Anfang März. Verspätete Wegzügler, zu denen die vier Feststellungen aus dem Berichtsjahr zählen, sind also deutlich häufiger als verfrühte Heimkehrer.

### Blaumerle *Monticola solitarius* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Visp VS, 16. Juni, Männchen mind. 2.KJ, Foto (V. Debons).

Die Blaumerle brütet in der Schweiz nur im Tessin und lokal am Walliser Südhang (Maumary et al. 2007, Knaus et al. 2018). Nachweise aus dem Oberwallis wie dieser aus Visp sind selten und könnten auf eine Arealerweiterung dieser wärmeliebenden Art hindeuten.

### Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (Dezember bis März)

Nuolener Ried SZ, 31. März, Männchen mind. 2.KJ, Foto (B. Bösch).

Das Braunkehlchen kehrt normalerweise ab Anfang April zurück, mit einem deutlichen Durchzugsgipfel gegen Ende April (Maumary et al. 2007). Vereinzelt Individuen tauchen selten schon Ende März auf. Nachweise aus dem Winter gibt es nach 1992, als die Art von Dezember bis März protokollpflichtig wurde (Undeland und Leuzinger 1992), erst drei: am 11. Januar 2010 in Suhr AG (W. Holliger und K. Wipf in Wassmer und Haag 2011), am 6. Dezember 2013 in Wangen an der Aare (L. Jauch und D. Hagist in Vallotton et al. 2014) und am 15. Dezember 2019 in Selzach SO (W. Christen in Marques und Jaquier 2020).

### Pallassschwarzkehlchen *Saxicola maurus* (0, 0, 1/1)

Chatzensee ZH, 25.–28. Oktober, Männchen mind. 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 200, 2023 und in Ornis 6/23: 28, Abb. 19 (P. Walser Schwyzer et al.).

Erster Nachweis für die Schweiz. Die Bestimmung konnte anhand einer Analyse der aus einer Kotprobe extrahierten und sequenzierten mitochondrialen DNA bestätigt und das ostasiatische Stejnegerischwarzkehlchen *Saxicola stejnegeri* ausgeschlossen werden (M. Schweizer und B. Andraskay in Vorbereitung). Das Pallassschwarzkehlchen brütet in fünf Unterarten über ein weites Gebiet vom Westen Russlands und von Zentralasien bis nach Zentralsibirien und dem Westen der



Abb. 19. Pallassschwarzkehlchen *Saxicola maurus* Männchen, Chatzensee (Kanton Zürich), 27. Oktober 2023. Foto M. Gerber. Siberian Stonechat *Saxicola maurus* male, Chatzensee (canton of Zurich), 27 October 2023.

Mongolei (*S. m. maurus*), vom Osten der Ukraine bis in den Norden und Nordwesten des Kaspischen Meers (*S. m. hemprichii*), im Osten Kleinasien, in Transkaukasien und dem Norden des Irans (*S. m. variegatus*), im nordwestlichen und zentralen Himalaya (*S. m. indicus*) sowie vom Tibetischen Plateau bis nach Zentralchina und dem Norden Südostasiens (*S. m. przewalskii*) (Gill et al. 2024). Anhand der Schwanzzeichnung konnte beim Männchen vom Chatzensee ZH die Unterart *S. m. hemprichii* ausgeschlossen werden; am wahrscheinlichsten handelte es sich um einen Vertreter der Nominatform.

### Balkansteinschmätzer *Oenanthe melanoleuca* (2/2, 2/2, 1/1)

Nax VS, 23. August, Männchen mind. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 70: 200, 2023 (H. Cattin).

Die zwei Unterarten des «Mittelmeersteinschmätzers» werden neu als zwei Arten behandelt, nämlich als Maurensteinschmätzer *Oenanthe hispanica* und Balkansteinschmätzer *Oenanthe melanoleuca* (Schweizer 2023). Diese Beobachtung betrifft bislang den fünften anerkannten Nachweis des Balkansteinschmätzers, doch die bisherigen Feststellungen von «Mittelmeersteinschmätzern» werden von der SAK revidiert werden.

### Schneesperling *Montifringilla nivalis* (ausserhalb der Alpen)

Benken SG, 7. Dezember, Foto (H. Geisser).

Nachweise des Schneesperlings unterhalb von 800 m ü.M. am Alpenrand und im Jura gelangen nur unregelmässig im Winter und im Frühling (Maumary et al. 2007). Seit 1992 existieren nur vier Beobachtungen ausserhalb der Alpen.

### Italiensperling *Passer italiae* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Ingenbohl SZ, 8./17. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (F. Schuler-Märchy).

In Ingenbohl SZ konnte bereits im Jahr 2020 ein männlicher Italiensperling nachgewiesen werden (A. Müller, E. Müller, E. Müller-Auf der Maur in Maumary et al. 2021).

### Schafstelze *Motacilla flava*

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 148/155, 14/14)

Locarno TI, 9. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto, Tonbeleg (J. Bisschop).

Verbois GE, 12. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (M. Rogg, D. Zarzavatsaki).

Innstau Pradella/Scuol GR, 13. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (M. Merz, B. Ruoss, T. Albertin-Schlegel, C. Mauri, I. v. Salis).

Nuolener Ried SZ, 16. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (R. & B. Bösch, G. Bischoff, R. Nädig).

Airolo TI, 18. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (F. Bulloni).

Bolle di Magadino TI, 18. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (R. Schwitter, M.T. Müller, C. Danesi et al.).

Agarn VS, 18. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (I. Blessing Porchet).

Les Grangettes VD, 19.–20. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (H. Fivat, A. Serrurier).

Sant'Antonino TI, 20.–21./30. April und 1. Mai, Männchen mind. 2.KJ, Foto (B. Rigoni et al.).

Stille Reuss AG, 24. April, Männchen 2.KJ, Foto (M. Saavedra, A. Huber, C. Hunz; D. Matti, B. Volet).

Innstau Pradella/Scuol GR, 24. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (C. Mauri).

Les Grangettes VD, 6. Mai, Männchen mind. 2.KJ, Foto (H. Fivat).

Sant'Antonino TI, 12. Mai, Männchen mind. 2.KJ, Foto (F. Duchenne).

Ramsen SH, 24.–26. Juni, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto (C. Gnädinger, M. Roost).

*Nachtrag:* Payerne VD, 1.–2. Mai 2021, Männchen mind. 2.KJ, Foto (P. & F. Combremont, J. Jeanmonod).

Drittstärkstes Auftreten nach 2010 mit 22 und 2021 mit 23 Nachweisen. Es handelte sich bei allen Nachweisen im 2023 um Männchen im Prachtkleid, eine sichere Bestimmung dieser Unterart in anderen Kleidern ist zu meist nicht möglich.

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea* (+, 105/106, 1/1)

Sempach LU, 20. April, Männchen mind. 2.KJ, Foto (S. Hohl, L. Rey, M. Moosmann, N. Auchli).

### Sporn- oder Steppenpieper *Anthus richardi* oder *A. godlewskii* (0, 11/12, 1/1)

Wauwilermoos LU, 5. Oktober, Foto (D. Henseler, P. Wiprächtiger, L. Trösch).

Für den normalerweise in Süd- und Südostasien überwinterten Spornpieper konnte die Etablierung einer Zugroute nach Südeuropa dokumentiert werden (Dufour et al. 2021). Daher ist ein Auftreten dieser Art viel wahrscheinlicher als des in Europa deutlich seltener erscheinenden Steppenpiepers. Trotzdem ist mit einem Auftreten dieser Art in der Schweiz zu rechnen, zumal sie z.B. seit der Jahrtausendwende bereits sech-

zehnmal in Holland nachgewiesen worden ist (Gelling et al. 2021). Wichtig für die Unterscheidung der beiden Arten ist insbesondere eine Dokumentation des Rufs, des Musters der Mittleren Armdecken, falls diese nicht noch aus dem Jugendkleid stammen, und der Zeichnung der äusseren Steuerfedern.

### Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* (4/4, 14/19, 1/1)

Locarno TI, 29. Januar und 2. Februar, mind. 2.KJ, Foto, Video (B. Andraskay, E. Biegger, U. Bornhauser).

*Nachtrag:* Locarno TI, 19. Dezember 2022, Weibchen (P. Walsler Schwyzer, I. Fuetsch).

Seit Januar 2017 konnte die Fichtenammer jeden Winter im Tessin nachgewiesen werden. In den letzten Jahren konnten auch vermehrt Ammern beobachtet werden, die zwar phänotypisch einer Fichtenammer ähnlich waren, aber im Gegensatz zu dieser Art gelbe Ränder der Handschwingen und/oder Gelbtöne im Körper- oder Kopfgefieder zeigten. Bei solchen Individuen handelte es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um Hybriden zwischen Fichtenammer und Goldammer *Emberiza citrinella*. Um bei einer mutmasslichen Fichtenammer einen Hybrideinfluss der Goldammer ausschliessen zu können, sind ausgezeichnete Beobachtungsbedingungen unter guten Lichtverhältnissen unerlässlich.

### Kappenammer *Emberiza melanocephala* (7/8, 25/25, 3/3)

Davos GR, 22. Mai, Männchen mind. 2.KJ, Foto (S. Vogt).  
Ramosch GR, 11.–23. Juni, Männchen mind. 2.KJ, singend, Foto in Ornithologischer Beobachter 120: 217, 2023, in Nos Oiseaux 70: 142, 2023 und in Ornis 4/23: 26, Tonbeleg (C. Grimbergen, D. van Berkel et al.).

Oberglatt ZH, 11.–12. Juni, Männchen mind. 2.KJ, singend, Tonbeleg (N. Krismer, D. Winzeler, S. Kuhl).

Alle bisherigen Nachweise der Kappenammer nach 1900 gelangen mit einer Ausnahme in den Monaten Mai und Juni. Der einzige Julinachweis stammt vom 17. Juli 2019 bei Vico Morcote TI (B. Guibert in Marques und Jaquier 2020). Wie im Berichtsjahr betrafen alle Beobachtungen mit zwei Ausnahmen Männchen. Die einzigen Feststellungen von Weibchen gelangen am 20. Mai 1996 im Maggiadelta/Locarno TI (B. Volet und M. Sacchi in Knaus 1997) und vom 5. bis 7. Juni 2017 in Ins BE (L. Scheidegger et al. in Maumary und Martinez 2019).

## Kategorie D

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

### Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

Wauwilermoos LU, 16. Oktober (H. Schmid); Mauensee LU, 18. Oktober, Foto (H. Küng); Triboltingen TG, 22. Oktober (K. Salm, A. Köhler); Bommer Weiher/Kemmental TG, 22. Oktober–29. November, mind. 2.KJ, Foto (M. Leicht et al.); Pfäffikersee ZH, 3. Dezember, Foto (F. & N. Hatt, H. Gfeller).

Bisher wurden nur zwei bei uns beobachtete Individuen als Wildvögel eingestuft, eines im zweiten Kalenderjahr im Januar 2011 im Fanel BE/NE sowie bei Witzwil und Ins BE (Wettstein 2012) und eines im ersten bzw. zweiten Kalenderjahr im Dezember 2012 und im Januar 2013 im Fanel BE und Greng FR (J. Mazenauer et al. in Marques et al. 2013).

## Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

### Rothalsgans *Branta ruficollis*

Klingnauer Stausee AG, 2.–6. Januar, Foto (M. Keller et al.);  
Flachsee Unterlunkhofen AG, 7.–30. Januar, Foto (B. Kessler, K. Lenggenhager, B. Pütz, A. Vogler et al.);  
Zug ZG, 12. Januar, Foto (D. & J. Kronauer, A. Huber).  
Zwischen Nuolener Ried SZ und Kaltbrunner Riet SG, 8. Juli–24. September, Foto (W. Heim et al.).

Der Vogel trug einen Züchtering.

### Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei*

Préverenges VD, 28. April–20. Mai und 6. Juni, 2.KJ, Foto (F. Lehmans et al.); Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 1.–3./8.–13. Juni, 2.KJ, Foto (M. Henking, W. Daepfen et al.); Yverdon-les-Bains VD, 11. Juni, 2.KJ, Foto (J.-C. & M. Muriset, J. Torre); Verbois GE, 16. Juni, 2.KJ, Foto (L. Leyvraz).

Der Vogel trug einen Züchtering; er wurde in Norditalien in Gefangenschaft aufgezogen und danach freigelassen (Bazzi et al 2023, Piero Bonvicini mündlich).

## 2. Revision

### Isabell- oder Rotschwanzwürger *Lanius isabellinus* oder *L. phoenicuroides* (0, 1/1, 0)

Avusy GE und Laconnex GE, 6.–8. Oktober 2006, 1.KJ, Video, Foto in Nos Oiseaux 53: 245, 2006, in Ornis 6/06: 26, in Birding World 19: 426, 2006 und in Dutch Birding 28: 378, 2006 (Rogg 2007).

Als Folge einer Anpassung der Systematik und Taxonomie der Vögel der Schweiz auf 2024 von der «HBW and BirdLife Taxonomic Checklist» zu der «IOC World Bird List» wird der Isabellwürger *Lanius isabellinus* neu in zwei Arten aufgeteilt: Isabellwürger *L. isabellinus* und Rotschwanzwürger *L. phoenicuroides* (Schweizer 2023). Während der Rotschwanzwürger als monotypisch gilt, werden beim Isabellwürger drei Unterarten anerkannt: Die Nominatform *L. i. isabellinus* mit Brutgebiet im Norden Chinas, der Mongolei und dem Süden Russlands, *L. i. arenarius* aus dem Nordwesten Chinas sowie *L. i. tsadaimensis* mit Brutgebiet im Westen Zentralchinas (Gill et al. 2024). Die bisherigen europäischen Nachweise des Isabellwürgers werden gewöhnlich mit der Nominatform assoziiert. Schon vor dem Auftrennen des «Isabellwürgers» in zwei Arten wurde bei Irrgästen in Europa versucht, diesen zwei der als möglich erachteten Taxa zuzuordnen, d.h. *isabellinus* oder *phoenicuroides*. Der Vogel im ersten Kalenderjahr von Avusy und Laconnex GE konnte keinem dieser beiden Taxa eindeutig zugeordnet werden (Rogg 2007). Rotschwanz- und Isabellwürger im ersten Kalenderjahr zeigen eine grosse Variabilität und ihre Unterscheidung ist schwierig und oft nicht möglich (siehe Shirihai und Svensson 2018). Bei einer Revision hat die SAK ihre ursprüngliche Entscheidung nicht revidiert: Nach heutigem Wissensstand kann der Schweizer Erstnachweis nicht sicher bestimmt werden und wird als Isabell- oder Rotschwanzwürger *L. isabellinus* oder *L. phoenicuroides* behandelt.

## 3. Revision der protokollpflichtigen Arten

Ab dem 1. Januar 2025 ergeben sich die folgenden Änderungen:

Für den Seidensänger gilt die Protokollpflicht neu «ausserhalb Kanton Tessin» anstatt wie bisher «ausserhalb Bolle di Magadino TI». Diese ist eine Konsequenz der Zunahme von Nachweisen im Tessin in den letzten Jahren, auch ausserhalb der Bolle di Magadino.

## Dank

Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle gewissenhaft ausgefüllt und mit detaillierten Beschreibungen, mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelegen und Videos versehen haben und somit die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert haben. Ein besonderer Dank gilt der umsichtigen Führung des Sekretariats durch Bernard Volet. Bertrand Posse, Jonas Landolt, Patrick Mächler, Lionel Maumary und Bernard Volet haben das Manuskript kritisch begutachtet. Fachliche Unterstützung erhielten wir von Piero Bonvicini, Vincent Bretagnolle, Alexander Hellquist, Nicholas Lengacher, Arno Schneider und Martin Schuck.

## Abstract

Büttler S, Schweizer M (2024) Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2023. Ornithologischer Beobachter 121: 304–329.

As in the previous year, two first records for Switzerland were made with the observation of a Siberian Stonechat *Saxicola maurus* at Chatzensee ZH and a Surf Scoter *Melanitta perspicillata* in Cologny GE. In addition, Western Cattle Egret *Bubulcus ibis* bred for the first time in our country. Other outstanding events in 2023 included the second record of Steppe Eagle *Aquila nipalensis*, the third records each of Franklin's Gull *Leucophaeus pipixcan* and Blue-cheeked Bee-eater *Merops persicus*, the fourth record of Dusky Warbler *Phylloscopus fuscatus*, the fourth and fifth records of Blyth's Reed Warbler *Acrocephalus dumetorum*, and the fifth record of Spotted Sandpiper *Actitis macularius* (including a supplement from 2006). An unusual breeding record was the successful mixed brood between a male Spectacled Warbler *Curruca conspicillata* and a female Common Whitethroat *Curruca communis*. Also noteworthy is the third observation of a Black-tailed Godwit with characteristics of the subspecies *Limosa limosa islandica*. New annual records were made for Great Snipe *Gallinago media* (8 cases), Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus* (17 cases), Pallid Harrier *Circus macrourus* (27 cases) and Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* (24 cases).

In 2023, the SRC examined 393 cases (49% from German-speaking Switzerland, 44% from French-speaking Switzerland and 10% from Ticino), concerning 93 species. A total of 302 cases (77%) relating to 77 species were approved; 14 related to previous years and 13 remain outstanding. At the end of 2023, the Swiss list included 434 species in categories A, B (wild birds) and C (introduced birds), of which 426 have been observed since 1900; 6 species remain in category D (birds of

doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1999, 2000–2022 and in 2023, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in chronological order. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

## Literatur

- Anderson EM, Dickson RD, Lok EK, Palm EC, Savard J-P L, Bordage D, Reed A (2020) Surf Scoter (*Melanitta perspicillata*), version 1.0. In: Rodewald PG (Herausgeber) Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA. <https://doi.org/10.2173/bow.sursco.01>
- Bazzi L, Brembilla R, Brigo M, Giuliani B, Ornaghi F, Pirotta G, Sala A (2023) Annuario CROS 2022.
- Barras A, Ritschard E, Arletaz R (2022) Première observation de l'Aigle des steppes *Aquila nipalensis* en Suisse. Nos Oiseaux 69: 187–190.
- Baula R, Capt P-E, Géroudet P (1957) Un Goéland d'Audouin à Yverdon. Nos Oiseaux 24: 94–95.
- Blankenburg (1906) [Schwarzkopf × Graue Grasmücke]. Die Gefiederte Welt 35: 215.
- Burger J, Gochfeld M (2020) Franklin's Gull (*Leucophaeus pipixcan*), version 1.0. In: Poole AF (Herausgeber) Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, New York, USA. <https://doi.org/10.2173/bow.fragul.01>
- Clement P (2015) Robins and Chats. A & C Black, London.
- Dufour P, de Franceschi C, Doniol-Valcroze P, Jiguet F, Guéguen M, Renaud J, Lavergne S, Crochet P-A (2021) A new westward migration route in an Asian passerine bird. Current Biology 31: 5590–5596.
- Gelling GJ, van der Spek V, Lidster J, CDNA (2021) Rare birds in the Netherlands in 2020. Dutch Birding 43: 415–445.
- Gill F, Donsker D, Rasmussen P (Herausgeber/-in) (2024) IOC World Bird List (v14.1). doi: 10.14344/IOC.ML.14.1.
- van Gils J, Wiersma P, Christie DA, Garcia EFJ, Boesman PFD (2020) Black-tailed Godwit (*Limosa limosa*), version 1.0. In: del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J, Christie DA, de Juana E (Herausgeber) Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, New York, USA. <https://doi.org/10.2173/bow.bktgod.01>
- Hagist D, Schneider F (2018) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017. 27. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 115: 309–338.
- Hellquist A (2006) Die Bestimmung von Uferschnepfen *Limosa limosa* der Unterart *islandica*. Limicola 20: 121–157.
- Jukema J, van Loon A J (1993) Mystery photographs. Dutch Birding 15: 27.
- Keller V, Herrando S, Voříšek P, Franch M, Kipson M, Milanesi P, Martí D, Anton M, Klvaňová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European breeding bird atlas 2: distribution, abundance and change. European Bird Census Council and Lynx Edicions, Barcelona.
- Knaus P (1997) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. Ornithologischer Beobachter 94: 191–208.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018) Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P, Schweizerische Avifaunistische Kommission (2002) Liste der protokollpflichtigen Vogelarten in der Schweiz: Revision 2002. Ornithologischer Beobachter 99: 71–86.
- König C, Busch M, Stübing S, Wahl J (2023) Sommer 2023 – Brütende Kuhreiher, wenige Wachtelkönige, viele Seltenheiten. Der Falke 2023 (11): 35–41.
- Marques DA, Thoma M, Knaus P (2013) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 110: 385–415.
- Marques DA, Jaquier S (2020) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2019. 29. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 117: 312–337.
- Martinez N, Schweizer M (2022) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2021. 31. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 120: 282–307.
- Maumary L (2020) Une Bécassine double *Gallinago media* paradant en Suisse. Nos Oiseaux 67: 43–45.
- Maumary L, Bally M, Landolt J (2023) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2022. 32. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 120: 318–345.
- Maumary L, Duperrex H, Delarze R (1990) Nidification de la Fauvette à lunettes (*Sylvia conspicillata*) en Valais (Alpes suisse). Nos Oiseaux 40: 355–372.
- Maumary L, Martinez N (2019) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2018. 28. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 116: 241–274.
- Maumary L, Mosimann-Kampe P (2017) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2016. 26. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 114: 221–248.
- Maumary L, Schneider F, Marques DA (2021) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2020. 30. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 118: 302–329.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- McCarthy E M (2006) Handbook of avian hybrids. Oxford University Press, Oxford.
- Müller C (2024) Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2023 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 121: 220–235.
- Müller-Buser M (2000) Auftreten und Verschwinden der Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* bei Ramosch im Unterengadin zwischen 1987 und 1999. Ornithologischer Beobachter 97: 233–242.



- Piot B, Vallotton L, Preiswerk G (2006) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 103: 229–256.
- Rapin P, Combremont P, Combremont F (2014) Première observation du Guépier de Perse *Merops persicus* en Suisse. Nos Oiseaux 61: 193–196.
- Robin K (2022) Eine Zwergtrappe *Tetrax tetrax* im Kaltbrunner Riet (Kanton St. Gallen) – nach 25 Jahren wieder ein Nachweis für die Schweiz. Ornithologischer Beobachter 119: 172–175.
- Rogg M (2007) Première observation en Suisse de la Pie-grièche isabelle *Lanius isabellinus*. Nos Oiseaux 54: 147–150.
- Schweizer M (2007) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 104: 241–262.
- Schweizer M (2023) Systematik und Taxonomie der Vögel der Schweiz – die Schweizerische Avifaunistische Kommission folgt ab 2024 der «IOC World Bird List». Ornithologischer Beobachter 120: 346–349.
- Schweizer M, Thoma M (2009) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 106: 377–400.
- Shirihai H, Gargallo G, Helbig AJ (2001) *Sylvia* warblers: identification, taxonomy and phylogeny of the genus *Sylvia*. Helm, London.
- Shirihai H, Svensson L (2018) Handbook of Western Palearctic birds. Volume 2, Passerines: flycatchers to buntings. Christopher Helm, London.
- Telfair II RC (2023) Western Cattle Egret (*Bubulcus ibis*), version 1.0. In: Rodewald PG, Keeney BK, Billerman SM, Bridwell MA (Herausgeber/-innen) Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, New York, USA. <https://doi.org/10.2173/bow.categr1.01>
- Undeland P, Leuzinger H (1992) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithologischer Beobachter 89: 253–265.
- Vallotton L, Piot B, Schneider F, Martinez N (2014) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2013. Ornithologischer Beobachter 111: 265–292.
- Wassmer S, Haag C (2011) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. Ornithologischer Beobachter 108: 275–303.
- Werner S, Werner H, Posse B (2006) Reproduction alpine de la Fauvette à lunettes *Sylvia conspicillata* en Suisse. Nos Oiseaux 53: 209–217.
- Wettstein M (2012) Erstnachweis der Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 109: 109–113.

## Anhang

### Abgelehnte Fälle

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2023

- Ringschnabelente *Aythya collaris*: Hagneckdelta BE, 6. November, Männchen, Foto.
- Mauersegler *Apus apus*: Leuk VS, 28. Februar; Altdorf UR, 14. März, Foto.
- Fahlsegler *Apus pallidus*: Laghetto di Gudo TI, 5. Mai, Foto; Losone TI, 5. Mai, Foto.
- Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*: Kaltbrunner Riet SG, 5. Juni, singend, Tonbeleg.
- Ohrentaucher *Podiceps auritus*: Founex VD, 18. Juli, ad.
- Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Fanel BE, 16. März, 2 Ind.
- Drosseluferläufer *Actitis macularius*: Cologny GE, 25. November, Foto.
- Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Chrümli/Ried bei Kerzers FR, 13. April, Foto.
- Grünschenkel *Tringa nebularia*: Dompierre FR, 21. Februar.
- Korallenmöwe *Ichthyaetus audouinii*: Corminboeuf FR, 23. Dezember, Foto.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Landschlacht TG, 25. Januar, Foto; Eschenz TG, 8. April, 2.KJ, Foto; Frauenwinkel SZ, 6. Mai, ad.
- Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*: Luzern LU, 22. Oktober, ad.
- Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*: Fräschelsweiher/Kerzers FR, 9. August; Bolle di Magadino TI, 19. September, 17 Ind.
- Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: Schaffhausen SH, 24. Februar.
- Gleitaar *Elanus caeruleus*: Confignon GE, 30. Juli; Jona SG, 2. Dezember; Trun GR, 3. Dezember.
- Schell- *Clanga clanga* oder Schreiadler *C. pomarina*: Collonges VS, 1. April, 3 Ind.; Mont Sagne/La Chaux-de-Fonds NE, 17. September, ad.
- Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Choulex GE, 8. Mai, dunkle Morphe; Muhlen AG, 3. Juli, helle Morphe; Russin GE, 12. Juli, dunkle Morphe; Eschenz TG, 27. Juli, dunkle Morphe, Foto; Pointe des Fornets/Champéry VS, 11. September, helle Morphe; Gorgier NE, 15. September, helle Morphe; Fahrni BE, 8. Oktober, Foto.
- Habichtsadler *Aquila fasciata*: Safien GR, 1. Oktober, 2.KJ.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Magadinoebene TI, 7.–9. Mai, 2.KJ, Foto; Buchrain LU, 7. Oktober, 1.KJ; Wasserscheide/Gurnigel BE, 7. Oktober, 1.KJ; Fully VS, 11. November.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Rüdlingen SH, 13. Oktober; Inkwilersee BE/SO, 10. Dezember.
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Villiers NE, 1. September, Foto; Champéry VS, 19. September.
- Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*: La Chaux-des-Breuleux JU, 23. Juli.
- Rötelfalke *Falco naumanni*: Portalban FR, 29. August, Foto.
- Merlin *Falco columbarius*: Bex VD, 18. Mai; Hindelbank BE, 21. Juli; Ried bei Kerzers FR, 27. August.

- Pirol *Oriolus oriolus*: Curio TI, 12. Februar, 5 Ind.; Laghetto di Gudo TI, 7. April, singend, Tonbeleg; Vugelles-La Mothe VD, 8. April.
- Dohle mit Merkmalen der Unterart *Corvus monedula soemmerringii*: Oberriet SG, 28. Februar.
- Uferschwalbe *Riparia riparia*: Rietheim AG, 2. Januar, 3 Ind.
- Seidensänger *Cettia cetti*: Les Thioleyres VD, 11. Januar; Faoug VD, 21. Februar; La Mure/Les Grangettes VD, 5. April, singend; Chavornay VD, 1. Mai; Yvonand VD, 9. November.
- Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*: Bommer Weiher/Kemmental TG, 29. Oktober, Tonbeleg.
- Fitis *Phylloscopus trochilus*: Les Grangettes VD, 4. Januar, Sonagramm; Emmen LU, 21. Februar, singend.
- Zilpzalp mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Chavornay VD, 24. Dezember, Foto.
- Zilpzalp mit Merkmalen von sibirischen Formen *Phylloscopus collybita* ssp.: Lachen SZ, 18. November, Foto.
- Sperbergrasmücke *Curruca nisoria*: Leuk VS, 11. Mai, singend; Ramosch GR, 10. Juni, 2 Ind. singend, 17.–22. Juni, 1 Ind. singend, Tonbeleg; Ramosch GR, 10. Juni, singend, Tonbeleg; Ftan GR, 11. Juni, singend, Tonbeleg.
- Iberien- *Curruca iberiae*, Ligurien- *C. subalpina* oder Balkanbartgrasmücke *C. cantillans*: Bonaduz GR, 12. April, Männchen; Les Follatères/Fully VS, 13. Mai, singend; Mittelwallis VS, 8. Juni, Männchen und Weibchen.
- Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*: Robenuserriet/Wetzikon ZH, 21. März, Männchen, Foto.
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Bolle di Magadino TI, 29. April.
- Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Zürich ZH, 18. November, Männchen.
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Laconnex GE, 13. März, Männchen; Rottenschwil AG, 16. Dezember, 2 ad.
- Schneesperling *Montifringilla nivalis*: Lausen BL, 26. März, mind. 6 Ind.
- Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Vionnaz VS, 14. April, Männchen; Locarno TI, 7. Mai, Männchen, Foto.
- Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea*: Agarn VS, 22. April, Männchen, Foto; Zizers GR, 24. April, Männchen, Foto; Vouvy VS, 29. April, Männchen singend; Yverdon-les-Bains VD, 17. Mai.
- Zitronenstelze *Motacilla citreola*: Täuffelen BE, 29. August, 1.KJ, Foto; Chrümml/Ried bei Kerzers FR, 15. November.
- Bachstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Lugano TI, 15. März, Foto; Kreuzlingen TG, 22. März; Morlon FR, 24. April, Foto; Grandcour VD, 10. November, Foto; Ascona TI, 25. November, Foto.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Noville VD, 1. Mai.
- Taigabirkenzeisig *Acanthis flammea*: Dampfreux JU, 9. Dezember.
- Hybrid Goldammer *Emberiza citrinella* × Fichtenammer *E. leucocephalos*: Locarno TI, 17. Dezember, Foto.

2022

- Fichtenammer *Emberiza leucocephalos*: Locarno TI, 10./14. Dezember, Foto.

Manuskript eingegangen am 30. August 2024

## Autoren

Samuel Büttler und Manuel Schweizer sind Mitglieder der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Samuel Büttler ist Student an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Bereich des Umweltingenieurwesens. Er ist seit über 15 Jahren ornithologisch aktiv, ist einer der Leitenden der Basler Jugendgruppe Bebbi Babbler und leitet Feldornithologiekurse. Manuel Schweizer ist Kurator für Ornithologie am Naturhistorischen Museum Bern, Dozent an der Universität Bern und Präsident der Ala.

Samuel Büttler, Dornacherstrasse 313, CH–4053 Basel, E-Mail ornisamu@gmx.ch

Manuel Schweizer, Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, CH–3005 Bern, und Institute of Ecology and Evolution, Baltzerstrasse 6, CH–3012 Bern, E-Mail manuel.schweizer@nmbe.ch